

USTER

REPORT

Das sympathische Stadtmagazin für Uster und Umgebung

Ausgabe 2 | 2022

«Wahlen 2022»

**30 Jahre
Uster Report**



Machen Sie was Sie wollen...

... wir machen seit
1963 alles, was mit
Elektro-Gebäude-
Technik zu tun hat.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch

KELLENBERGER+
HUBER AG
ELEKTRO
TELECOM



Das kann ja ein illuster Abend werden

Geniessen Sie erfrischende Cocktails,
leckere Kaffeespezialitäten und
hausgemachte Snacks.

ILLUSTARIA
2. Etage



HOTEL illuster
hotellillustrer.ch


Hetzer, Jäckli und Partner AG

Ingenieure SIA

Turbinenweg 5
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66
Fax +41 44 986 36 69
hjp@hjp-ag.ch

**W A S S E R
I S T
L E B E N**

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen


CASAVENT
bewerten | vermarkten | verkaufen

 *Immobilienverkauf
unsere Kernkompetenz*



CASA VENT AG | Brunnenstrasse 7 | 8610 Uster | www.casavent.ch | info@casavent.ch | 044 975 10 17 | Marcel Schmucki

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Fast ungeachtet der dramatischen Ereignisse in der Ukraine geht nach der Pandemie bei uns beinahe alles wieder seinen geordneten Gang. Dazu gehört auch, wie sich dies für eine direkte Demokratie gehört, die Wahl von Regierung und Parlament. Das nächste Mal ist es in Uster am 27. März 2022 wieder so weit. Dann bestimmt der Souverän für eine neue Legislatur nebst dem Stadtrat und dem Gemeinderat auch die Primarschulpflege und die Sozialbehörde für eine nächste Amtsdauer von vier Jahren.

Nun ist zwar der «Uster Report» politisch neutral und unabhängig, doch dies entbindet nicht von einer Berichterstattung über das lokale politische Geschehen und somit diesen städtischen Wahlen. Dabei fokussieren wir uns in der vorliegenden Nummer auf die Stadtregierung. Das nicht etwa aus Geringschätzung gegenüber dem städtischen Parlament, schliesslich ist der 36-köpfige Gemeinderat das politische Kontrollorgan der Stadt. Vielmehr war uns wegen der produktionstechnischen Durchführbarkeit bzw. des diesbezüglichen Zeitrahmens eine adäquate detaillierte Auseinandersetzung mit der Parlamentswahl nicht möglich. Dies nicht zuletzt wegen der Fülle an Kandidaturen um ein Gemeinderatsmandat. Schliesslich gingen bei der Ustermer Wahlvorsteherschaft neun Listen mit insgesamt rund 265 Namen ein.

Konkret konzentrierte sich der «Uster Report» beim vorliegenden Heftthema «Wahlen 2022» darum auf den Stadtrat und dessen Präsidium. Dies natürlich in der gebotenen Neutralität. Lesen Sie darum zum Beispiel, worauf sich der Stadtrat in der kommenden Legislatur zu

fokussieren gedenkt. Oder auch, was die Stadtpräsidentin zu diversen städtischen Fragestellungen meint.

Dann aber doch, dies aber in genereller Hinsicht, befassen sich zwei weitere Berichte mit dem Gemeinderat bzw. mit dem Wahlkampf. Im einen analysiert der Polit- und Kommunikationsexperte Hans-Rudolf Galliker allfällige Auswirkungen der Pandemie auf die Wahlen. Im anderen gingen wir der Frage nach, wie die Parteien überhaupt ihre Wählerschaft erreichen. Schliesslich wird es dann dennoch etwas persönlich: Ruedi Gysi erinnert sich in seinem Artikel an seine Zeit im Gemeinderat. Und unsere Mara Schneider brachte als talentierte Zeichnerin die für den Stadtrat kandidierenden Damen und Herren als Karikaturen zu Papier. Wir wünschen nun trotz des doch schweren Themas eine möglichst frohe Lektüre!

*Im Namen der Redaktion
Martin Mäder*

Wer nach dem Wahltag vom 27. März am Sitzungstisch des Ustermer Stadtrats Platz nehmen wird, ist zwar offen, doch in der Exekutive dürften sich die Umwälzungen im Rahmen halten.



INHALTSVERZEICHNIS

März-Ausgabe 2022

Editorial	3	Kirchen		Dies und das	
Thema «Wahlen 2022»		Tandemprojekt der reformierten Kirche Uster «zäme da»	45	Echtzeit-Fahrplan der VZO dank QR-Code	58
Die Ziele der Stadtregierung	5	Kultur		Die Suchtpräventionsstelle zu Kindern und Alkohol	59
Beeinflusst Corona die Wahl?	15	«Uster Report»-Buchtipps	47	Protest gegen Ukraine-Krieg	60
Ex-Gemeinderat blickt zurück	19	Kindertheater KUfKi	49	Unternehmer im Fokus	61
Karikaturen zur Stadtratswahl	22	Gospelchor Mezzoforte	50	Patrick Stark, Geschäftsleiter Werkheim Uster	
Barbara Thalmann befragt	27	Verlosung KGU	51	Wettbewerb	65
Wer wählt warum wen?	33	Erzählungen von Karl Günthard	52	Das 50-Franken-Bild	
Gedicht zur Qual der Wahl	39	«Uster Report»-Kochtipps	56	Notfallnummern/ Impressum	66
Publireportage					
Bank BSU: Informationen zum Zahlungsmittel auf Reisen	41				
Mis Uschter					
mit Matthias «Betschi» Betschart vom Sender Radio15.ch	43				



Die Heizungsprofis.
mir mached's gern!

Für Ihre Heizung und Ihr Wohlbefinden tun wir alles. Und das mit langjähriger Erfahrung und mit viel Leidenschaft.

Ali Özgü
Dipl. Techniker HF
Energieplaner NDS

ait.ch 079 844 80 00

AIT
GEBÄUDETECHNIK

WER IN USTER WAS TUN WILL

Wahlen
2022

Alte und neue Legislaturziele in den Augen der Stadtregierung

Uster wählt am 27. März 2022 ein neues Parlament und bestellt auch die Regierung der Legislatur 2022 bis 2026 neu. Doch weil es mit Jean-François Rossier (SVP) lediglich einen Rücktritt gab, wird sich die Exekutive wohl nicht stark erneuern. Dennoch, oder gerade darum, wollten wir vom Stadtrat wissen, warum man sich engagiert(e), worauf man stolz ist, und wo die neuen Ziele liegen.

Wie so viele andere Kommunen im Kanton ist auch die Stadt Uster vor einer neuen Legislatur. Erneut stehen vier weitere Jahre dieser der Politik eigenen Masseinheit an, in denen man Etappen gleich Ziele realisieren und Projekte verwirklichen kann. Naturgemäss ist dieser Zeitpunkt immer Anlass für einen simultanen Rück- und Ausblick.

Was wurde von den vor vier Jahren gesteckten Zielen alles erreicht? Was wurde vielleicht angestossen und ist noch pendent? Oder was harrt noch immer einer Realisierung? Diese Fragen gebieten sich beim Blick zurück – wir stellten sie dem Stadtrat, inklusive dem nun zu-

rücktretenden Abteilungsvorsteher Sicherheit, Jean-François Rossier.

Und dann stellt sich an einem solchen Scheidepunkt unvermeidlich die Frage, wohin man gehen will. Worauf will man in der Legislatur 2022–2026 den Fokus legen und welche Ziele sollen dementsprechend realisiert werden?

Was soll erreicht werden?

Legislaturziele haben immer auch den Charakter von Wahlversprechen. Gewiss: Eine Regierung wie der Stadtrat von Uster ist grundsätzlich eine Kollegialbehörde. Will heissen, die Exekutivmitglieder sollten am selben Strang ziehen und wenn möglich eigene Interessen hinten anstellen.

Doch jedes Regierungsmitglied hat persönliche Präferenzen von wichtigen Projekten, auf die man stolz ist. Der «Uster Report» erkundigte sich beim Stadtrat auch nach diesen individuellen Erfolgen. Lesen Sie, was uns die Ustermer Regierung zu antworten hatte.

Martin Mäder





Barbara Thalmann (SP), Stadtpräsidentin, Vorsteherin Präsidiales

Warum ich mich in der Ustermer Stadtpolitik engagiere und wieder zur Wahl in die Stadtregierung antrete:

Vor vier Jahren hat mich die Ustermer Stimmbevölkerung zur Stadtpräsidentin gewählt. Zusammen mit einem motivierten Team darf ich seitdem die Geschicke dieser Stadt lenken. Ich kann mir kein schöneres politisches Amt vorstellen, deshalb ist mir auch der Entscheid, erneut zu kandidieren, leichtgefallen. Die Aufgaben sind vielfältig und herausfordernd, sie motivieren mich stets aufs Neue. Ich kenne die Stadt und bin hier vernetzt. Und natürlich möchte ich die laufenden Projekte weiterbringen und neue anstossen. Die gemeinsam erarbeitete Strategie «Uster 2030» bildet die Grundlage dazu.

Was waren in der eigenen Abteilung die wichtigsten Legislaturziele 2018–2022 und wurden diese erreicht?

Wichtige Themen waren und sind das Zeughausareal und das Inklusionsprojekt «Stadt für alle», wobei diese Projekte über langfristige Zeiträume angelegt sind und immer wieder aus Etappenzielen bestehen. Angesichts der Pandemie

war aber plötzlich alles von einem Tag auf den anderen anders. Im Krisenstab, dem ich angehörte, waren wir konfrontiert mit unzähligen neuen Aufgaben, die es zu bewältigen gab. Sehr zufrieden bin ich mit dem Usterbatzen, mit dem wir unser lokales Gewerbe in dieser schwierigen Zeit unterstützen konnten.

Worauf soll der Fokus in der kommenden Legislatur gelegt werden? Wichtigstes persönliches Anliegen?

Viele Projekte sind bereits angestossen. Diese will ich weiterführen und umsetzen. Ich denke dabei insbesondere an das Stadtentwicklungskonzept mit einem attraktiven Zentrum und an das Zeughaus. Wichtige Themen in naher Zukunft sind auch die Inklusion, der Massnahmenplan Klima und das neue Seerestaurant. Es ist mir ein Anliegen, Uster für die kommende Generation lebenswert zu erhalten und attraktiv zu gestalten. Unser Handeln muss nachhaltig, sozialverträglich und ökologisch sein, auch mit Blick auf die Finanzen. Für Uster ist es zudem wichtig, neue Arbeitsplätze und die Voraussetzungen für vielfältige Wohnangebote zu schaffen.

Auf welchen Erfolg oder welche Errungenschaft seit 2018 ist man im eigenen Zuständigkeitsbereich stolz?

Stolz bin ich auf das «Team Stadtrat» und wie es uns gelungen ist, als harmonierendes Team zukunftstaugliche Lösungen zu erarbeiten. Politisch war für mich die Abstimmung über die Zeughausvorlage sehr wichtig. Die grosse Zustimmung in der Bevölkerung zeigt, dass wir bei diesem für die Entwicklung von Uster strategisch wichtigen Projekt auf dem richtigen Weg sind. Natürlich gäbe es an dieser Stelle noch viele andere Punkte zu erwähnen. Wenn mir aber jemand vor vier Jahren gesagt hätte, dass ich die Hälfte dieser Legislatur im «Krisenmodus» fahren würde, so hätte ich wohl den Kopf geschüttelt. Ich bin stolz, dass wir während der Pandemie insgesamt gut über die Runden gekommen sind.



**Stadtrat Jean-François Rossier
(SVP), Abteilungsvorsteher
Sicherheit**

**Warum ich mich in der Ustermer
Stadtpolitik engagiert habe und jetzt
nicht mehr antrete:**

Knapp acht Jahre im Gemeinderat und acht Jahre im Stadtrat sind eine lange Zeit. Als ich vor 16 Jahren Einsitz im Parlament nehmen konnte, war es noch nicht absehbar, wohin mich die politische Reise führen würde. All die kleineren und grösseren Herausforderungen, die Uster betreffen, haben mich schon immer interessiert.

Nun ist aber die Zeit gekommen, dass ich mich wieder anderen Herausforderungen stelle.

**Was waren in der eigenen Abteilung
die wichtigsten Legislaturziele 2018–
2022 und wurden diese erreicht?**

Die Abteilung Sicherheit war mit dem Neubau des «Stadthaus West» gefordert. Es galt, die bestehenden Strukturen im Stadthaus zu verlassen und sich im «Stadthaus West» neu zu organisieren. Dies ist uns als Organisation sehr gut gelungen. Unabhängig von den Legislaturzielen hat uns die Corona-Pandemie unerwartet und hart gefordert; und dies

über einen sehr langen Zeitraum. Die Mitarbeitenden und das Kader mussten oft eine Präsenz an den Tag legen, welche weit über das geforderte Mass ging. Die Sicherheit in Uster wurde trotz aller Umstände aber weiterhin auf gewohnt hohem Niveau gewährleistet.

**Worauf soll der Fokus in der
kommenden Legislatur gelegt
werden?**

Das Ausbildungsgelände des Bevölkerungsschutzes in Riedikon ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Eine Erneuerung bietet sowohl der Stützpunkt Feuerwehr Uster als auch anderen Feuerwehren die Möglichkeit, an verschiedenen baulich herausfordernden Objekten wie Tiefgaragen, Kellern oder Treppenabgängen für Ernstfälle zu üben.

**Auf welchen Erfolg oder welche
Errungenschaft seit 2018 ist man im
eigenen Zuständigkeitsbereich stolz?**

Das Zusammenführen der Blaulichtorganisation im neuen «Stadthaus West» war sicher das grosse Highlight in der nun ablaufenden Legislatur. Die ehemaligen räumlichen Verhältnisse waren nicht mehr zeitgemäss. Dieses Defizit ist nun behoben. Und im Weiteren: Die reibungslose Durchführung von Anlässen während der Pandemie ist keine Selbstverständlichkeit. Hier bin ich der Überzeugung, dass wir diese jeweils unter Einbezug verschiedenster Partnerorganisationen sehr gut gemeistert haben.

Emotionen pur...

B



Jeep



GARAGE

BOSSHARDT

Fällanden



Garage Bosshardt AG

Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden

Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Bildungszentrum Uster
Höhere Berufsbildung
Uster

HBU

Schreib deine Erfolgsgeschichte.

Jetzt die Chance packen und deine individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Start im August / Januar

Nachdiplomstudium - Dipl. NDS HF

Betriebswirtschaft

Informatik

Projektleitung

Führung

Network Engineering

Start im Januar

Dipl. Techniker/in HF

Systemtechnik, Automation

Elektrotechnik, Elektronik

Informatik

Energie & Umwelt

Telekommunikation



Praxisorientierte Weiterbildung im Bildungszentrum Uster
www.hbu.ch



**Stadträtin Petra Bättig (FDP),
Abteilungsvorsteherin Soziales**

**Warum ich mich in der Ustermer
Stadtpolitik engagiere und wieder
zur Wahl in die Stadtregierung
antrete:**

Ich bin seit 17 Jahren in Uster daheim, unsere Töchter sind hier aufgewachsen. Durch die Arbeit im Bereich Soziales habe ich einen neuen Blick auf Uster bekommen und schätze sehr, wie vielfältig unsere Stadt ist. Uster ist einfach eine tolle Stadt, deshalb möchte ich mich hier weiter einbringen!

Zudem wurde mein Abteilungsleiter nach fast 33 Jahren bei der Stadt Uster pensioniert. Ich konnte frühzeitig eine Reorganisation einleiten und ein neues Leitungsteam einstellen. Nun möchte ich das, was ich angestossen habe, weiter begleiten und mit meiner Erfahrung die Kontinuität sicherstellen.

**Was waren in der eigenen Abteilung
die wichtigsten Legislaturziele 2018–
2022 und wurden diese erreicht?**

Die Abteilung Soziales steht gut da. Ich durfte viele Arbeiten weiterführen und notwendige Anpassungen vornehmen. Zum Beispiel können neu auch Kinder einer privaten Krippe von subventionierten Plätzen profitieren. Das bestehende

Modell, welches auf viel Freiwilligenarbeit basiert, wird so erhalten, erweitert und modernisiert. Damit garantieren wir auch in Zukunft genügend Krippenplätze.

Auch die Zusammenarbeit mit Pro Senectute konnte gesichert und ausgeweitet werden. So müssen ältere Menschen, die Hilfe benötigen, nicht aufs Sozialamt, sondern können sich bei der Pro Senectute beraten lassen.

**Worauf soll der Fokus in der
kommenden Legislatur gelegt
werden? Wichtigstes persönliches
Anliegen?**

In der Sozialberatung möchten wir in Zukunft mehr auf die Motivation der Beziehenden setzen. Wir fordern von ihnen mehr Eigenverantwortung, damit sie nachhaltig und langfristig ohne unsere Hilfe leben können. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass wir dabei zielorientiert vorgehen und dies wissenschaftlich begleiten lassen. Dabei denken wir an die Sozialhilfebeziehenden, an die Mitarbeitenden und an alle, die in Uster Steuern bezahlen!

Zudem freue ich mich auf städtische Projekte – die Weiterarbeit an der Stadtentwicklung und vor allem beim Zeughaus, wo ich neu Mitglied der Baukommission bin.

**Auf welchen Erfolg oder welche
Errungenschaft seit 2018 ist man im
eigenen Zuständigkeitsbereich stolz?**

Trotz Pandemie ist der Sozialhilfebezug in Uster im nationalen Vergleich weiter tief. Uns ist es gelungen, die Menschen, die unsere Hilfe nötig haben, zu unterstützen und zu fördern, aber auch, ihre Mitarbeit zu fordern und sie auf dem Weg zurück in die Selbstständigkeit zu begleiten.

Schön finde ich, dass viele Asylsuchende, die 2015 zu uns gekommen sind, nicht mehr auf Unterstützung angewiesen und in die Gesellschaft integriert sind. Dazu hat auch die Arbeit von vielen Freiwilligen beigetragen! Damit dies weiterhin gelingt, haben wir die Integrationsangebote in der Stadt langfristig gesichert.



**Stadträtin Patricia Bernet (SP),
Primarschulpräsidentin, Vor-
steherin Abteilung Bildung**

**Warum ich mich in der Ustermer
Stadtpolitik engagiere und wieder
zur Wahl in die Stadtregierung
antrete:**

Die Aufgaben sind sehr vielfältig und spannend. Es bereitet mir Freude, mich für Uster und die Ustermer/-innen einzusetzen sowie wertvolle Angebote in den Primarschulen und der gesamten Stadt weiterzuentwickeln. So setze ich mich für innovative Schulen mit hoher Qualität ein und befürworte ein belebtes, für Fussgänger und Velofahrerinnen attraktives und grünes Zentrum. Massnahmen zum Klimaschutz und zur Erhöhung der Biodiversität sind mir wichtig. In der Stadtentwicklung lege ich Wert auf eine attraktive Gestaltung der Aussenräume sowie eine gute Durchmischung der Bevölkerung.

**Was waren in der eigenen Abteilung
die wichtigsten Legislaturziele 2018–
2022 und wurden diese erreicht?**

Unsere Legislaturziele waren: die Schulraumplanung, die Verbindung von Unterricht und Betreuung sowie das Voranbringen der Inklusion und die Erhöhung der Chancengerechtigkeit für die Kinder.

In allen drei Bereichen haben wir Fortschritte erzielt und konnten Massnahmen umsetzen. Dank unserem neuen Aussenraumkonzept werden wir unsere Anlagen naturnaher, biodiverser und kinderfreundlicher gestalten. Die Tagesschule haben wir in einen Regelbetrieb überführt. Mit verschiedenen Massnahmen stärken wir die Lehrpersonen und Klassen, damit möglichst alle Kinder am Unterricht teilnehmen können.

**Worauf soll der Fokus in der
kommenden Legislatur gelegt
werden? Wichtigstes persönliches
Anliegen?**

An mindestens einer Schule möchte ich eine weitere Tagesschule anbieten. Die Bauprojekte für die Erweiterungen in Oberuster und im Gschwader sollen im vorgesehenen Kostenrahmen und mit einer hohen nutzerfreundlichen Qualität realisiert werden. Für die Kinder möchte ich die Lehrpersonen motivieren, vermehrt draussen zu unterrichten. Die Kindergarten-Lehrpersonen brauchen bessere Arbeitsbedingungen. Es braucht politische Korrekturen bei den Löhnen, der Anstellung und beim Teamteaching. Ein wichtiges Signal ist unser Projekt, Fachpersonen Betreuung in drei Kindergartenklassen einzusetzen.

**Auf welchen Erfolg oder welche
Errungenschaft seit 2018 ist man im
eigenen Zuständigkeitsbereich stolz?**

Ich freue mich über die hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und das lancierte Projekt «Fachperson Betreuung» im Kindergarten. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und dessen Vertrauen erlebe ich als sehr positiv und konstruktiv. Der Ausbau der Tagesschulen, die gute Schulführung im neuen Krämeracker, der Entscheid zu biodiverseren, kinderfreundlicheren Aussenräumen, die innovativen und motivierten Mitarbeitenden, unsere hohe Inklusionskraft, die Einführung der Morgenbetreuung sind alles wertvolle Entscheide und Entwicklungen. Wir dürfen stolz sein auf unsere Primarschulen!



**Stadtrat Cla Famos (FDP),
Abteilungsvorsteher Finanzen**

**Warum ich mich in der Ustermer
Stadtpolitik engagiere und wieder
zur Wahl in die Stadtregierung
antrete:**

Nach acht Jahren im Stadtrat habe ich einiges erreicht, bringe die nötige Erfahrung mit und möchte meine Ziele und Werte auch in der nächsten Legislatur weiterverfolgen. Ich bin überzeugt, dass die Schweiz als Willensnation vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger lebt. Der Milizgedanke und die liberale, auf Freiheit der Einzelnen ausgerichtete Gesellschaftsordnung haben uns Wohlstand und Sicherheit gebracht.

Ich bin bereit, mich auch persönlich mit einem politischen Amt dafür einzusetzen, dass diese Erfolgsgeschichte unseres Landes weitergeschrieben wird.

**Was waren in der eigenen Abteilung
die wichtigsten Legislaturziele 2018–
2022 und wurden diese erreicht?**

Die Sanierung des «Stadthaus West»: Feuerwehr, Stadtpolizei und Verwaltung haben nun ein Gebäude, das den modernsten energetischen Anforderungen entspricht, durch Erdsonden beheizt wird und Solarstrom produziert.

Die Klimastrategie wurde also praktisch umgesetzt!

Solide Finanzen für Uster: Unsere finanzpolitischen Ziele (Bandbreite des Nettovermögens und mittlerer Steuerfuss) konnten wir trotz Steuererhöhung und sehr hoher Investitionstätigkeit bewahren.

Smart City: Unsere IT-Abteilung sorgt für eine sichere und moderne Infrastruktur, damit wir die Digitalisierungsstrategie weiter vorantreiben können.

**Worauf soll der Fokus in der
kommenden Legislatur gelegt
werden? Wichtigstes persönliches
Anliegen?**

Die Klimastrategie im Einklang von Ökologie und Ökonomie umsetzen. Nachhaltigkeit ist ökologisch, finanziell und sozial. Wichtig ist, dass die Investitions- und die laufenden Kosten im Blick bleiben und der Gesamtaufwand nicht stärker als das Bevölkerungswachstum wächst. Die Schulden sind stark angestiegen und haben sich nun auf hohem Niveau stabilisiert. Es ist wichtig, die Entwicklung im Auge zu behalten. Die Belastung der Bevölkerung durch höhere Steuern, steigende Abgaben und Gebühren hat ein hohes Mass erreicht. Wir müssen aufpassen, dass wir hier den Bogen nicht überspannen.

**Auf welchen Erfolg oder welche
Errungenschaft seit 2018 ist man im
eigenen Zuständigkeitsbereich stolz?**

Die Finanzabteilung erbringt mit einer sehr schlanken Struktur viele zentrale Dienstleistungen. Ich bin stolz auf meine Leute, die eine hervorragende Arbeit machen. So tragen wir zu einer schlanken Verwaltung bei, welche die wirklich wichtigen Leistungen mit optimalem Mitteleinsatz erbringt. Ziel erreicht! Mit meiner Abteilung bin ich sehr nahe an dem dran, was ich mir als Freisinniger unter einem «schlanken und effizienten Staat» vorstelle.

Aktuelles
Programm:



Mein Wunder Natur.

Besuchen Sie unsere Kiefernzapfen-Sammlung.

Täglich vom 1. April–31. Oktober, 10–17 Uhr. Eintritt frei.



Eine Stiftung der



botanischer
garten
grünigen

Verkaufen, Bewerten und Verwalten von Immobilien

**Soziale Kompetenz
ist für Sie wichtig?**

044 350 66 22



Thomas Schlatter, Schlatter Immobilien & Consulting AG
8006 Zürich, www.schlatter-ic.ch
Alte Seefeldstrasse 70, 8616 Riedikon/Uster



Oberholzer

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Oberholzer AG, www.oberholzer.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter**
Group



**Stadträtin Karin Fehr (GP),
Abteilungsvorsteherin Gesundheit**

**Warum ich mich in der Ustermer
Stadtpolitik engagiere und wieder
zur Wahl in die Stadtregierung
antrete:**

2018 wurde ich erstmals in den Ustermer Stadtrat gewählt. Seit 2015 bin ich zudem Kantonsrätin. Dieses Vertrauen motiviert mich jeden Tag aufs Neue, mich für die Menschen und für eine intakte Umwelt in unserer Stadt einzusetzen. Als regionales Zentrum bietet Uster viele Möglichkeiten. Uster ist eine Stadt zum Wohnen, Einkaufen und Arbeiten sowie für Bildung, Sport, Erholung und Kultur. Gerne trage ich weiter dazu bei, dass wir Usters Stärken und Potenziale nachhaltig weiterentwickeln. Nur so werden auch kommende Generationen Uster nach ihren Werten gestalten können.

**Was waren in der eigenen Abteilung
die wichtigsten Legislaturziele und
wurden diese erreicht?**

Die Legislaturbilanz des Stadtrats lässt sich sehen. Mit der Erarbeitung der Altersstrategie 2030, des Konzepts Gesundes Uster 2021–2026 und des Massnahmenplans Klima trägt meine Abteilung Gesundheit dazu bei. Die Age-Stiftung und der Kanton Zürich honorieren diese

Arbeit, indem sie das Projekt «Hilfe ins Haus holen – leicht gemacht», im Rahmen des Förderprogramms «Socius» der Age-Stiftung, bzw. das Bürgerpanel für mehr Klimaschutz finanzieren. Uster erhielt 2021 die Auszeichnung zur Fair Trade Town. Weil wir zuerst die Immobilienstrategie für die Heime Uster erarbeiten, benötigen wir für die Sanierung des Dietenrains mehr Zeit.

**Worauf soll der Fokus in der
kommenden Legislatur gelegt
werden? Wichtigstes persönliches
Anliegen?**

Für Uster wünsche ich mir, dass uns Schritte hin zu einer menschen- und umweltfreundlichen Mobilität gelingen. Öffentlicher Raum wird so für Begegnung, Spiel, Bewegung und Kunst frei. Im Ressort Gesundheit setzen wir den Massnahmenplan Klima koordiniert mit den weiteren Beteiligten weiter um. Wir schaffen eine zeitgemässe Hauptsammelstelle mit Kunststoffsammlung. Älteren Menschen erleichtern wir das Leben zuhause mit Angebotsverbesserungen. Die Heime Uster führen betreutes Wohnen an der Wagerenstrasse ein. Die Sportinfrastruktur entwickeln wir weiter. Wir klären, wie das Dorfbad saniert wird.

**Auf welchen Erfolg oder welche
Errungenschaft seit 2018 ist man im
eigenen Zuständigkeits stolz?**

Zuallererst danke ich den allen Mitarbeitenden der Stadt Uster für ihren grossen Einsatz während der Pandemiezeit. Die Herausforderungen sind nämlich enorm. Für Uster ist es ein Gewinn, dass die temporäre Dreifachturnhalle als Impfzentrum genutzt wird. Stolz bin ich, dass wir betreuende Angehörige mit dem Angebot «Panorama – Tagesaufenthalte und Übernachtungen» der Heime Uster entlasten können. Dass die ausgebaute Fussballanlage im Buchholz den ganzen Sport stärkt, freut mich besonders. Besonders stolz bin ich auf den Massnahmenplan Klima. Er weist uns den Weg in eine klimafreundliche Zukunft.



**Stadtrat Stefan Feldmann (SP),
Abteilungsvorsteher Bau**

**Warum ich mich in der Ustermer
Stadtpolitik engagiere und wieder
zur Wahl in die Stadtregierung
antrete:**

In Uster geboren und aufgewachsen, liegt mir unsere Stadt am Herzen. Seit meiner Pfadizeit trage ich gerne Verantwortung für das Wohlergehen einer Gemeinschaft und glaube, dass ich in vier Jahren als Stadtrat gezeigt habe, dass ich der Aufgabe gewachsen bin. Gerne würde ich deshalb die Arbeit in den nächsten vier Jahren weiterführen.

**Was waren in der eigenen Abteilung
die wichtigsten Legislaturziele und
wurden diese erreicht?**

Die beiden Grossprojekte «Stadtraum Uster 2035» und «Masterplan ARA Jungholz» sind auf Kurs. Mit dem Stadtentwicklungskonzept haben wir gezeigt, wie sich Uster in den nächsten Jahren entwickeln soll. Jetzt geht es darum, das im Richtplan und der Bau- und Zonenordnung zu verankern. Die ARA-Erweiterung wiederum geniesst in der Bevölkerung grossen Rückhalt. Ansonsten musste ich feststellen, dass bei grösseren Projekten, wie dem Bahnhofzentrum oder dem attraktiven Stadtzentrum, eine Legisla-

tur nicht reicht, um sie ins Ziel zu bringen. Aber wir arbeiten daran, kommen Schritt für Schritt vorwärts.

**Worauf soll der Fokus in der
kommenden Legislatur gelegt
werden? Wichtigstes persönliches
Anliegen?**

Die durch das Stadtentwicklungskonzept ausgelösten Schlüsselprojekte wie das Bahnhofzentrum und das attraktive Stadtzentrum sollen durch den Gemeinderat bewilligt werden können. Das Umsteigen aufs Velo soll durch mehr Velostreifen, Velokomfortrouten und mehr Veloabstellplätze gefördert werden. Hier sind wir aber auch auf den Kanton angewiesen, der hier immer ein starkes Wort mitzureden hat. Und schliesslich meine ich, ist es an der Zeit, den heutigen Tempo-30-Flickenteppich durch flächendeckend Tempo 30 in den Wohnquartieren abzulösen.

**Auf welchen Erfolg oder welche
Errungenschaft seit 2018 ist man im
eigenen Zuständigkeits stolz?**

Auf unser Biodiversitätskonzept. Dieses wurde auch in Fachkreisen gelobt und zeigt, wie wir die Biodiversität im Wald, in der Landschaft und in der Stadt fördern können. Und auf den erfolgreichen Testbetrieb auf der Brandstrasse. Wir konnten zeigen, dass auch auf schmalere Strassen beidseitige Velostreifen machbar sind. Das gibt uns neue Möglichkeiten bei der Veloförderung. Stolz bin ich aber auch auf alle Mitarbeitenden, die die städtische Infrastruktur in Schuss halten. Diese Arbeit wird von der Bevölkerung oft nicht wahrgenommen, merken würde man es erst, wenn sie nicht mehr gemacht würde.

DEMOKRATIE UND PANDEMIE



Wahlen in Zeiten von Covid – Eine Analyse

Was hat sich durch die Pandemie verändert im Wahlkampf? Wie ist der Zugang zur Bevölkerung zu Zeiten der Maskenpflicht und steter Angst vor einer Ansteckung? Welche Rolle spielt die digitale Präsenz? Eine Einschätzung des Medientrainers und Kommunikationsberaters Hans-Rudolf Galliker.



Wie viele Ustermer/-innen sich schliesslich am 27. März der Urne gegenübersehen, und wie viele als Nachwehen der Pandemie ein anderes Wahlverhalten zeigen werden, ist völlig offen.

Hans-Rudolf Galliker führt in Uster Vorbereitungskurse für die kommunalen Wahlen durch und war selbst bis vor wenigen Jahren in seiner Wohngemeinde Mönchaltorf politisch aktiv. Der «Uster Report» sprach mit dem Kommunikationsprofi und promovierten Historiker über die allfälligen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die bevorstehenden Wahlen in Uster sowie das Verhalten von Wählerinnen und Wählern generell.

Hans-Rudolf Galliker, was hat sich Ihrer Meinung nach bei den diesjährigen kommunalen Wahlen im Wahlkampf verändert? Sind die Menschen weniger zugänglich mit Maske und Angst vor der Krankheit? Liegt der Fokus eher auf der digitalen statt physischen Präsenz?

Die physische Präsenz war selbstverständlich lange Zeit eingeschränkt und die Angst vor Ansteckung war spürbar. Innovative Parteien und Kandidierende haben dennoch Möglichkeiten zur persönlichen Kontaktnahme geschaffen, zum Beispiel durch einen Informationsstand draussen an der frischen Luft. Der digitale Auftritt wird generell zentraler, sei es mit einer eigenen Wahlwebsite, auf der sich die Kandidierenden vorstellen, mit einem Videoporträt oder mit einem aktiv bewirtschafteten Profil auf Facebook oder Instagram. Diese Tendenz ist bereits seit einiger Zeit bei nationalen und kantonalen Wahlen und Abstimmungen deutlich erkennbar. Sie macht auch vor der kommunalen Ebene nicht halt.

Sie haben für diese kommunalen Wahlen auch Vorbereitungskurse organisiert. Was waren Zweck und Fokus dieser Seminare?

Sie sollten den Kandidierenden das nötige Rüstzeug für ihren Wahlkampf – und



Dr. phil. Hans-Rudolf Galliker.

Central

LIEDERLICH 19.3.
SONGS+KABARETT
SOKO SCHAFSKOPF 27.3.
ERMITTELT
KINDERTHEATER
JANE MUMFORD 1.4.
REPTIL
DANCE SLAM #2 6.4.
MIT FÜGER + FRIGO
BARBARA HUTZENLAUB
7.5. **GRENZENLOS**
MIKE MÜLLER 14.5.
ERBSACHE HEINZER ...
HEUREKA! 15.5.
KINDERTHEATER
TALK ABOUT USTER 19.5.
FRANK MIT GÄSTEN
DER GEIZIGE 24.6.
THEATER KT ZÜRICH

centraluster.ch
KULTURGEMEINSCHAFT USTER

FDP
Die Liberalen



Wieder in den Stadtrat

**Wir setzen uns ein für
moderne Familienpolitik.**

Aus Liebe zu Uster.

LISTE 3
27. März 2022

fdp-uster.ch

Schloss Schule Uster
Zertifiziert durch die Pädagogische Hochschule Zürich.

**Schloss Schule
Uster –
in kleinen Klassen
zum Erfolg!**

- Tagesschule für Primar- und Sekundarschüler
- Vorbereitungsjahr für die Sekundarstufe
- Prüfungsvorbereitungskurse
- Ferienkurse
- Nachhilfeunterricht

T 044 942 07 04, www.schloss-schule.ch

letztlich für eine erfolgreiche Wahl – mitgeben. Inhaltlich haben wir neben der allgemeinen Schulung in Auftritt- und Kommunikationskompetenz sowie im Medientraining speziell auf digitale Kanäle grossen Wert gelegt. Dazu gehören die eigene Website und der Einsatz der sozialen Medien.



Was sind Ihre Erkenntnisse aus den Kursen in den letzten Monaten?

Es ist wichtig, dass sich Kandidierende oder amtierende Behördenmitglieder der Bevölkerung präsentieren und das Gespräch suchen. Insbesondere auf kommunaler Ebene haben persönliche Gespräche auf Augenhöhe einen unbezahlbaren Stellenwert. So ist denn dieser direkte Austausch auf kantonaler oder nationaler Stufe schwieriger. In Wahlkampfzeiten muss diese Möglichkeit trotz Corona so gut als möglich genutzt werden.

Sie waren bis vor wenigen Jahren selbst politisch tätig. Auf welche Tools und Herangehensweisen hätten Sie selbst gesetzt, wenn Sie zu Corona-Zeiten kandidiert hätten?

Ich hätte Möglichkeiten für persönliche Kontakte zwischen den Wählenden und mir als Kandidaten geschaffen. In meiner Wohngemeinde haben dies die Parteien sehr gut mit einem gemeinsamen An-

Wohl mehr Wahlberechtigte als sonst dürften als Folge der Covid-Krise direkte Kontakte meiden und sich vor allem im Internet zu den Wahlen informieren.

Ein zentrales Mittel der digitalen Informationsmöglichkeit bei Wahlen ist die Online-Plattform «Smartvote». Hier die Einstiegsseite für die Gemeinderatswahlen in Uster. Darauf sind aber noch längst nicht alle Kandidaten aktiv und somit einsehbar.

lass unter freiem Himmel gelöst. Zudem hätte ich mich der Wählerschaft auf einer eigenen Wahl-Homepage persönlich vorgestellt und meine Kernanliegen aufgezeigt. Und ich wäre wohl auch auf Facebook und/oder Instagram recht aktiv gewesen. Ich möchte, dass die Wählerinnen und Wähler wissen, welche Person sich zur Wahl stellt. Ein Flyer mit Foto und Name reicht da nicht.

Wie empfinden Sie das momentane Interesse für Politik ganz generell? Sind die Wahlen überhaupt Thema in der Bevölkerung oder vermochten Covid und die Massnahmen sie zu überschatten?

Das Interesse für politische Themen dürfte generell etwas gestiegen sein. Dasjenige an kommunalen Wahlen ist wohl in etwa auf derselben Höhe. Es ist wichtig, dass sich die Bevölkerung an diesen Wahlen beteiligt, denn die kommunalen Behörden – ob Gemeinderat, Schulpflege oder Sozialbehörde – haben einen grossen Einfluss auf das Alltagsleben in einer Gemeinde. Entscheidend ist deshalb, dass diejenigen Personen in einer Behörde Einsitz nehmen, die aus Sicht der Wählenden jene Werte vertreten, die einem selber auch wichtig sind.

Das Virus hat ganz bestimmte Auswirkungen auf die Stimmung der Bevölkerung. Ich zweifle aber, ob die Stimmung den Ausgang der Wahlen massgeblich beeinflusst. Falls sie einen Einfluss hat, so mehrheitlich einen positiven, denn die Bedeutung von Gemeinderäten und Schulpflegen wurde in der Krise noch stärker sichtbar.

Aber es gab ja auch massive Kritik an den erlassenen Massnahmen. Fällt dies nicht auf die Behörden zurück?

Die Massnahmen gegen die Corona-Pandemie wurden vom Bund und vom Kanton Zürich erlassen, die Gemeinden und Schulen mussten sie umsetzen. Das haben sie aus meiner Sicht in aller Regel gut und mit Augenmass getan. Personen, die sich über diese Massnahmen ärgern, lasten diese meistens nicht der Kommunalpolitik an, sondern richten ihren Unmut gegen den Regierungsrat und den Bundesrat. Und findet jemand die ergriffenen Schritte positiv, schreibt man sie in erster Linie dem Bundesrat und dem Regierungsrat gut. Die Kommunalbehörden werden dann für die pragmatische und massvolle Umsetzung gelobt.

Was denken Sie, hat sich seit dieser Krise grundlegend in der Bevölkerung verändert, was sich auch auf künftige Wahlen auswirken könnte?

Die Nutzung der digitalen Kanäle hat massiv an Bedeutung gewonnen. Das wird so bleiben. Die digitale Kommunikation wäre auch ohne Corona immer wichtiger geworden, die Pandemie hat aber beschleunigend und verstärkend gewirkt. Ich denke, dass die Digitalisierung nicht nur im Berufsleben und in der Schule/Ausbildung weiter aufwind erhalten wird, sondern auch im Dialog der Behörden mit der Bevölkerung.

Herzlichen Dank für Ihre Einschätzung, Herr Galliker. So sind wir also gespannt auf den Wahlausgang!

Manuela Schlumpf

Wer wird auf den Wahlsieg bei diesen historischen Gemeindewahlen zu Pandemiezeiten anstossen können?

Denken Sie, das Virus hat Auswirkungen auf die Stimmung der Bevölkerung beim Wahlkampf und letztlich den Ausgang der Wahlen?



ERLEBTE LOKALPOLITIK



Der frühere Gemeinderat Ruedi Gysi erinnert sich

Ruedi Gysi ist in der Stadt Uster kein Unbekannter. Zum einen kennen regelmässige Leser/-innen des «Uster Report» seine mit spitzer Feder geschriebenen Gedichte, zum anderen präsidierte Gysi während Jahren Pro Sport Uster, den «Dachverband» der Ustermer Sportvereine. Und für die SVP gehörte Ruedi Gysi während sieben Jahren dem Gemeinderat an. Ein persönlicher Rückblick.

Der Wahlkampf

Es braucht immer wieder Leute, die sich für ein politisches Amt zur Verfügung stellen, also entschloss ich mich für eine Kandidatur im Gemeinderat Uster. Um der Wählerschaft dieses Anliegen bekannt zu machen, wird natürlich Werbung benötigt. Diese beginnt mit dem Besuch beim Fotografen, wo man versucht, sich so richtig in Position zu bringen. Den letzten Schliff für eine gute Aufnahme kann man am Schluss mit Retuschieren noch hinbekommen, dachte ich mir.

Sind dann genügend Karten zum Verteilen gedruckt, die natürlich mit allen Vorteilen des Kandidaten gespickt sind, geht es auf in den Wahlkampf. Am Morgen in aller Frühe die zur Arbeit eilenden Passanten mit diesem Flyer und natürlich einem frischen Gipfeli zu beglücken, war gewiss keine schlechte Idee. Dann, am Abend in irgendeiner Beiz, galt es, die anwesenden Gäste ebenfalls von seinen Qualitäten zu überzeugen. Bei diesen Gelegenheiten, und sowieso auch auf der Strasse, ist es wichtig, alle Menschen immer freundlich und lächelnd zu grüssen.

Die Wahl

Ist dann am Wahlwochenende der Puls leicht erhöht, hat sich der Einsatz wohl

gelohnt. So machte ich mich am Sonntagabend, dem 12. Februar 2006, mit Herzklopfen auf den Weg zum Stadthaus. Ich durfte dort mit Erleichterung feststellen, dass ich die Wahl mit 1916 Stimmen geschafft hatte und neu gewählter Gemeinderat der Stadt Uster war. Natürlich freuten mich die vielen erhaltenen Stimmen.

An der ersten Sitzung des Gemeinderats, in dem ich für die nächsten vier Jahre ein Mitspracherecht haben sollte, stehe ich schliesslich mit zitternden Knien im Saal. Natürlich werde ich von

Der Wahlflyer zu den Ustermer Wahlen von 2010: Mit der Wiederwahl hatte es damals geklappt.





Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihre Wertschriftenanlagen.

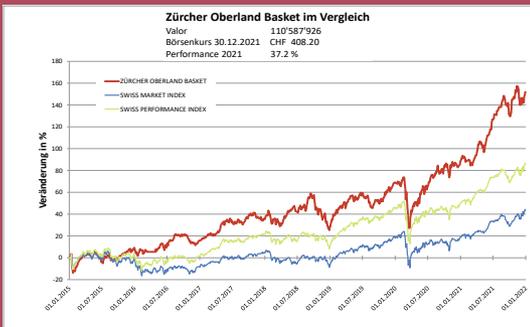
Raiffeisenbank Zürcher Oberland

8610 Uster Tel. 044 905 29 50
 8620 Wetzikon Tel. 044 931 46 46
 8625 Gossau Tel. 044 936 60 80
 8330 Pfäffikon ZH Tel. 044 952 40 40

zuercher-oberland@raiffeisen.ch
 raiffeisen.ch/zuercher-oberland

RAIFFEISEN

Zürcher Oberland Basket Investieren Sie regional



Informationen unter
www.mengelt-vermoegen.ch

mengelt
 Optimiert Vermögen.

modex

drucker kopierer service

imkerstrasse 4
 8610 uster
 modex.ch
 043 399 18 00

dokumente
 drucken
 digitalisieren
 archivieren



keller gartenbau

inh. martin luginbühl

Aathalstrasse 34 8610 Uster T 044 940 12 65

SCHREINEREI **ebinger**

Ebinger Schreinerei GmbH, Bau- und Möbelschreinerei
 Gerbestr. 2, 8610 Uster, Tel. 044 940 1568, www.ebingeruster.ch

den altgedienten Behördenmitgliedern begutachtet, sie versuchen sich ein Bild vom Neuling zu machen.

Strenge Regeln

Sofort wird mir auch klar, dass im Saal ein strenges Regime herrscht. Dies beginnt zum Beispiel mit einer klaren Sitzordnung. Auf einem erhöhten Podium sitzt das Präsidium, angeführt von der Präsidentin oder dem Präsidenten des Gemeinderats, das auch die ganzen Sitzungen leitet. Will ein Gemeinderatsmitglied sich zu einem Geschäft äussern, hat es sich mit erhobener Hand zu melden.

Es ist fast wie während der Schulzeit. Die Redezeit ist vorgeschrieben; wird sie nicht eingehalten, gemahnt das Ratspräsidium die Sprechenden mit der Glocke zur Beendigung des Referats. Übrigens können Voten auch schriftlich eingereicht werden.

Debatten im Rat

Zur Aufheiterung sorgen im Rat auch immer wieder die Rededuelle, die verbissen geführt werden. Selten kommt es auch zu Zwischenrufen, die dann aber schnell durch die Präsidentin oder den Präsidenten unterbunden werden. Ein solches Verhalten geht schliesslich gar nicht, denn von Gemeinderatsmitgliedern darf man doch ein anständiges Benehmen erwarten.

Die Geschäfte, die verhandelt werden, führen natürlich auch immer wieder zu hitzigen Diskussionen, denn es gibt ja wohl fast immer verschiedene Meinungen. Oft gelingt es aber auch, einen Kontrahenten von seinen Ideen abzubringen. Das sind dann die kleinen Freuden eines Parlamentariers.

«Richtig» abstimmen

Sind die Geschäfte durchdiskutiert, kommt es zur Abstimmung. Effektiv kann es dabei schon mal vorkommen, dass dann die Hand nur zögerlich hochkommt. Gar zu richtig peinlichen Situationen kann führen, wenn die Hand im



Mit dieser Urkunde dankte Walter Strucken, der damalige Präsident des Gemeinderats, 2013 für die geleisteten Dienste im Rahmen des Stadtparlaments.

falschen Moment erhoben wird. Was aber eigentlich immer wieder erstaunt, wie selbst nach hitzig geführten Gesprächen die Welt wieder in Ordnung ist. Tumulte, wie man das aus ausländischen Parlamentssitzungen kennt, sind mir im Gemeinderat Uster keine bekannt.

Wie an einer Sportveranstaltung gibt es auch an der Gemeinderatssitzung Zuschauer. Dies mit dem Unterschied, dass es für die Akteure keinen Applaus gibt. Auch Siegerehrungen und Weltcupunkte kennt man im Parlament nicht. Oft wäre es aber nicht schlecht, wenn im Saal Schiedsrichter gelbe oder rote Karten verteilen dürften.

Die sieben Jahre im Gemeinderat hatten schöne, aber auch oft hitzige Momente. Insgesamt ist die Arbeit eines Gemeinderats sehr vielseitig. Aber man muss auch wissen, dass sie oft zeitaufwändig sein kann. Schliesslich können ausserhalb der Ratsdebatten das Aktenstudium, die Arbeit in den Kommissionen sowie die Erstellung von Berichten sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Ich schaue gerne auf meine Zeit im Ustermer Gemeinderat bis Februar 2013 zurück.

Ruedi Gysi

ANSICHTSSACHE

Wahlen
2022

Mara Schneider karikiert die SR-Wahl

Politik ist eine ernste Sache. So geht es hier nicht zuletzt um Arbeit für den Erhalt des Gemeinwohls. Das ist aber für den «Uster Report» noch lange kein Grund, nicht seine freie Mitarbeiterin Mara Schneider die zum Redaktionsschluss für den Einzug in den Stadtrat (SR) bekannten Kandidaten/-innen zeichnen zu lassen.



Barbara Thalmann, SP



Petra Bättig, FDP



Patricia Bernet, SP



Cla Famos, FDP



Karin Fehr, GP



Stefan Feldmann, SP

Der Möbel Macher® *macht's möglich*

Schreinerei
Möbelbau

Küchenbau
Badbau

Architektur
Bauleitung

Der Möbel Macher Schreinerei GmbH
Weihergasse 4 · 8615 Wermatswil · Telefon 044 950 24 10
info@dermoebelmacher.ch · www.dermoebelmacher.ch

Ausstellung: Kempttalstrasse 48 · 8320 Fehraltorf

TEAM 7
Massivholzküchen

alpnach
küchen



Splendida Services AG Werte erhalten

Integrale Facility Services
Unterhaltsreinigungen
Spezialreinigungen

ISO 9001 Qualität
ISO 14001 Umwelt
ISO 45001 Arbeitssicherheit

Industriestrasse 25
8604 Volketswil
Tel. 044 905 29 30
www.splendida.ch

splendida 
FACILITY SERVICES

ROLLATOREN- UND GEHSTOCK-KONTROLLE DURCH DEN SPITEX-SHOP USTER



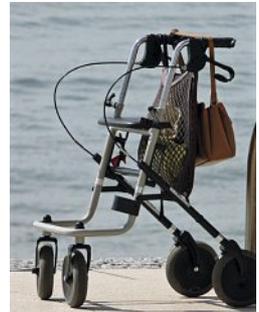
**Donnerstag, 7. April 2022
zwischen 14 und 16 Uhr**

Wagerenstrasse 45
8610 Uster

Kosten
10 Franken pro Sicherheitscheck
(exkl. Reparaturmaterial)

Was bieten wir?

- Kontrolle und Reparatur der Gehhilfen durch Spezialisten
- Ausstellung und Beratung zu Hilfsmitteln und Rollatoren
- Stadtpolizei ist vor Ort und beantwortet Fragen zur Sicherheit
- Infostand zu SRK-Notruf



Shop für alle
SPITEX
Uster

www.spitex-uster.ch

FDP
Die Liberalen

**Wir engagieren
uns für das
lokale Gewerbe.**

Aus Liebe zu Uster.

LISTE 3
27. März 2022

fdp-uster.ch






Beatrice Caviezel, GLP



Hans Densler, SVP



Daniel Schmyder, SVP



Denis Perisic, ÖFV



Graben Sie sich doch in die LANDI!

**Hier gibts die schönsten Pflanzen
und alles für Haus und Garten.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns
an der Mettlenbachstrasse 11 in Mönchaltorf

von Stadtpräsidentin Barbara Thalmann zu Fragen des «Uster Report»

Quo vadis Uster? Braucht es eine Steuererhöhung? Wird Usters Zentrum einmal autofrei sein? Wir fragen die Stadtpräsidentin.

Befasst man sich mit der Ustermer Politik, scheint auf den allerersten Blick das lokale Geschehen lediglich von einem einzigen Thema geprägt zu sein: den Bahnschranken! Doch selbstverständlich ist damit das Spektrum an Themen, und damit letztlich auch von Problemen, die es lösen – oder zu vermeiden – gilt, noch lange nicht ausgeschöpft.

Der «Uster Report» hat darum die amtierende und mit grösster Wahrscheinlichkeit auch künftige – mit dem Jungfreisinnigen Denis Perisic (19) gab es zum Redaktionsschluss lediglich einen Herausforderer – gebeten, zu wichtigen Fragen sowie die Stadt prägenden Themen Stellung zu beziehen.

Geschlossene Bahnschranken sind zwar gewiss mehr als «nur» mühsam, schliesslich wird durch sie mit dem übrigen Ver-



kehr, und zwar vom Langsamverkehr über den motorisierten Privatverkehr bis zum ÖV, auf der Strasse jede Mobilität abgeklemmt, doch die Ansiedelung von Arbeitsplätzen in Uster, die Stadtfinanzen, bezahlbarer Wohnraum oder die Inklusion sind ungleich wichtiger. Was meint dazu die Stadtpräsidentin?

Martin Mäder

Barbara Thalmann (SP) wird vermutlich auch künftig Usters Stadtpräsidentin sein. Und sie wird zusammen mit der übrigen Politik und der Bevölkerung diverse Fragen zu klären haben. Fotos: Stadt Uster (9), Cosmix/Pixabay, M. Mäder

Verwaltung

Aktuell ist man an der Umsetzung von «Smart City», also einer digitalen Verwaltung. Doch wie bürgernah ist dies überhaupt und was ist zum Beispiel mit älteren Menschen?

Die Dienstleistungen der Verwaltung sollen einfach und unkompliziert über die Website der Stadt Uster erbracht und erledigt werden können, unabhängig von Zeit und Ort. In vielen Lebensbereichen ist es für die Bevölkerung heutzutage Alltag, Dinge digital zu erledigen.

Entsprechend erwartet sie dies auch von einer modernen Verwaltung. Diesem Bedürfnis wollen wir gerecht werden. Gleichzeitig halten wir aber auch unser analoges Angebot aufrecht. Wer seine Anliegen am Schalter erledigen möchte, kann dies selbstverständlich auch in Zukunft weiterhin problemlos tun.



Wohnen

In welchem Ausmass sind bei künftigen Wohnbauprojekten genossenschaftliche Wohnungen sowie günstiger Wohnraum für Rentner geplant?

Aktuell ist das Projekt im Gebiet Wageren in Planung. Die Stadt beabsichtigt, in einem Teil der Wohnungen für ältere Menschen ein betreutes Wohnangebot einzuführen. Das Areal befindet sich direkt neben dem Pflegeheim «Im Grund». Ein 50-prozentiger gemeinnütziger Anteil der Wohnungen ist auch auf dem Zeughausareal im Gestaltungsplan vorgeschrieben. Grundsätzlich kann die Stadt Einfluss nehmen bei Baurechten, die sie selber vergibt, oder bei der Neugestaltung der Bau- und Zonenordnung und so den gemeinnützigen Wohnungsbau fördern.



Arbeit

In Uster sind tagsüber weniger Menschen, als dann in der Nacht hier schlafen. Man gedenkt dies durch eine Ansiedlung von Arbeitsplätzen umzukehren, wie aber konkret?

Uster hat doppelt so viele Einwohnende wie Arbeitsplätze. Dies ist ein Zeichen für die hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Mit der Standortförderung engagieren wir uns dafür, dass wir dieses Verhältnis halten können und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Hierfür pflegen wir die bereits ansässigen Firmen, damit sie sich gut entwickeln können. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass neue Firmen nach Uster kommen. Als Wirtschaftsstandort sind wir bereits heute attraktiv. Oftmals können wir aber die gewünschten Flächen nicht anbieten oder vermitteln. Deshalb kommt auch der Richt- und Zonenplanung eine grosse Bedeutung zu. Wenn es gelingt, Arbeit und Wohnen näher zusammenzubringen, können Pendlerströme reduziert werden, und wir werden eine belebtere Stadt.



Gesellschaft

Wie geht es mit der Inklusion in Uster weiter, nachdem das Projekt «Inklusionsstadt Uster» kürzlich abgeschlossen wurde?

Inklusion soll in den Alltag integriert und verankert werden, auch längerfristig. Als wichtige Massnahme hat die Stadt Uster ein Fachgremium mit betroffenen Menschen ins Leben gerufen. Dieses heisst «Partizipation Uster». Es hat den Auftrag, den Stadtrat in Sachen Inklusion zu beraten und auf Mängel hinzuweisen. Als Stadtverwaltung gehen wir mit gutem Beispiel voran: Wir kommunizieren wo immer möglich in Einfacher Sprache und sorgen dafür, dass wir auch für Menschen mit Beeinträchtigungen eine gute Arbeitgeberin sind.



Bildung

Uster will ein flächendeckendes Angebot an Tagesschulen realisieren. Wo steht man da und wie realistisch ist dieses Vorhaben überhaupt?

Der Gemeinderat hat sich für die Einführung von bis zu drei weiteren Tagesschulen ausgesprochen. Die Tagesschulen werden als Teil bestehender Schuleinheiten aufgebaut. Aktuell wird der erste neue Standort evaluiert. Die Umsetzbarkeit konnte mit der Tagesschule in Niederuster

erprobt werden. In diesem Pilotprojekt hat sich gezeigt, dass Eltern das Schulformat Tagesschule sehr schätzen, da es die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit erleichtert. Ob ein weiterführender Bedarf besteht, wird durch Befragungen erhoben und wird sich durch die effektiven Anmeldungen zeigen.



Verkehr

Inwiefern beisst sich das Vorhaben für ein möglichst autofreies Uster mit dem ebenfalls definierten Ziel der Wirtschaftsförderung?

Die Stadt strebt – abgesehen vom engeren Stadtzentrum – kein autofreies Uster an, sondern eine möglichst platz- und immissionsarme Mobilität. Dazu zählen der ÖV und der Langsamverkehr. Gerade Besorgungen über kleine Distanzen lassen sich oft auf diese Weise erledigen. Das sorgt zugleich auch für weniger verstopfte Strassen für jene Fahrzeuge, die für Betriebe tatsächlich unabdingbar sind, damit sie ihre Tätigkeiten ausüben können. Von mehr Platz im Strassenraum profitieren also auch das Gewerbe und die Wirtschaft und von daher steht das Motto «Uster steigt um» durchaus auch im Einklang mit der lokalen Wirtschaftsförderung.



Sicherheit

Im vergangenen Jahr gab es mehrere Meldungen zu illegalen Partys junger Menschen in Uster. Ein spezifisches Problem und wie begegnet diesem allenfalls die Stadt?

Die Stadt Uster hat eine gut ausgebaute Jugendarbeit und einen Jugenddienst bei der Stadtpolizei, die beide eng zusammenarbeiten. Bei entsprechenden Vorkommnissen wird je nach Situation das Gespräch und nach adäquaten Lösungen gesucht. Selbstverständlich wird illegales Treiben konsequent geahndet. Gleichzeitig gilt es aber, auch wachsam zu sein für die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Für viele war die Pandemie eine besondere Belastung.



Wir unterstützen Sie

Kurzzeit- und Entlastungspflege ab CHF 159 pro Tag*

Ein Kurzaufenthalt entlastet betreuende Angehörige und bietet Abwechslung im Alltag. Auch um Ihr neues Zuhause kennenzulernen, bevor Sie fest bei uns einziehen, eignet sich ein Kurzaufenthalt sehr gut. Während Ihres Aufenthalts stehen Ihnen alle Angebote und das Aktivitätenprogramm offen.

Unser Angebot für Sie – rundum betreut

- + Schönes Einzelzimmer
- + Vollpension
- + tägliche Zimmerreinigung
- + Professionelle Pflege und Betreuung (alle Pflegestufen)
- + Aktivierungs- und Beschäftigungstherapie

*Preis inkl. Hotellerie, zuzügl. Betreuungs- und Pflege taxte

Sie möchten mehr erfahren?

Gerne informieren und beraten wir Sie ganz individuell.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 044 905 26 26.

TERTIANUM

Tertianum Residenz Brunnehof
Industriestrasse 10 • 8610 Uster • Tel. 044 905 26 26
brunnehof@tertianum.ch
www.brunnehof.tertianum.ch

Jederzeit
gut
aufgehoben



GEBEN SIE IHREM VERMÖGEN EINE GUTE ZUKUNFT

Mit der Bank Avera
Vermögensverwaltung
haben Sie Zeit, die
schönen Dinge im
Leben zu genießen.

BANK avera

Wir verstehen uns.

Für jedes Kapital
die passende Lösung:
[bank-avera.ch/
vermoegensverwaltung](https://bank-avera.ch/vermoegensverwaltung)

Sport

Uster hat sich kurz- und mittelfristig weitere Investitionen in die Sportinfrastruktur vorgenommen. Kann man sich diese überhaupt leisten?

Der Stadtrat hat festgelegt, dass jährlich 25 Millionen Franken Investitionen getätigt werden können, um nachhaltige Finanzen zu gewährleisten. Diese werden jedes Jahr im Rahmen der Investitionsplanung auf die verschiedenen Projekte und Abteilungen verteilt, so auch an den Sport.



Kultur

Wird es gelingen, der in Uster traditionell starken Kleinkunstszene im Zeughausareal eine adäquate Heimat zu bieten, so, wie es das Central heute noch ist?

Auf dem Zeughausareal ist ein 1:1-Ersatz des heutigen Kulturhauses Central geplant. Die neue, zeitgemässe Infrastruktur wird der Theater-, Kino-, Musik- und Kunstszene Auftrieb verleihen. Das Zeughausareal ist aber nicht nur ein Ort der Kulturproduktion und -vermittlung, sondern ein attraktiver und zentraler Ort der Begegnung: Hier trifft sich die ganze Stadt. Damit die Anliegen der Kulturschaffenden, aber auch die des Publikums, der Wirtschaft oder der Nachbarschaft im Bauprojekt berücksichtigt werden, begleitet eine Echogruppe das Projekt.



Finanzen

Wie will man Projekte, wie etwa den Ausbau von Tagesschulen oder in den Bereichen von Integration und Inklusion, finanzieren, wenn der Steuerfuss nicht weiter ansteigen soll?

Die beiden genannten Projekte sind bereits am Laufen und in der Finanzplanung eingestellt. Wie viele zusätzliche Mittel dereinst benötigt werden, ist noch nicht klar. Entscheidend wird auch das künftige Steueraufkommen der Stadt Uster sein. Und hier sieht es nicht so schlecht aus: Wenn die Dienstleistungen stimmen und nachgefragt werden, ist die Bevölkerung in der Regel auch bereit, dafür zu bezahlen. Hoffnungsvoll stimmt auch der positive Rechnungsabschluss 2021, der nach der schwierigen Pandemiephase im grünen Bereich liegt. Und dies ohne weitere Steuererhöhungen.





Frühlingsverkauf «Farbenmeer»

18. März bis 29. April 2022

Geschenkreich | Werkheim Uster | Friedhofstrasse 3a | 8610 Uster
Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr & 13.15–17.00 Uhr

Am 2. und 9. April zusätzlich am Samstag geöffnet, von 10.00–16.00 Uhr

RIBEX

KODA

PYRO

**SPECIALIZED
S-WORKS**

BERGSTROM

SPECIALIZED

TREK

PROJECT ONE



Öffnungszeiten

Mo	9.00 – 12.00h	13.30 – 18.30h
Di	9.00 – 12.00h	13.30 – 18.30h
Mi	9.00 – 12.00h	13.30 – 18.30h
Do	9.00 – 12.00h	13.30 – 20.00h
Fr	9.00 – 12.00h	13.30 – 18.30h
Sa	geschlossen	

Chälbli AG | Seestrasse 98 | 8610 Uster
043 277 06 66 | info@chaelbli.ch | chaelbli.ch

check us out!



GEMEINDEWAHLEN - EINE ANALYSE

Von der Suche nach Wählerstimmen und den Gründen dafür



Am 27. März 2022 finden in der Stadt Uster Erneuerungswahlen für den Stadt- und den Gemeinderat statt. Beinahe überall sind Parteiposter mit Köpfen und mehr oder weniger überzeugenden Parolen aufgestellt oder aufgehängt. Wir wollen dies zum Anlass nehmen, zu untersuchen, wie die grossen Parteien in Uster ihre Wähler finden.

Wir stellten uns die Frage, in welchem Altersspektrum die Parteien bei Personenwahlen ihre Wähler finden, welchen sozialen Hintergrund diese haben, ob Mann und Frau unterschiedliche Parteien bevorzugen usw. Um diese Fragestellung zu beantworten – und natürlich weitere Punkte, die sich daraus ergeben, z. B. Wählerwanderungen – kontaktierten wir alle relevanten politischen Parteien in Uster sowie den Kanton Zürich.

Aus den eingegangenen Antworten ergibt sich, dass die Parteien selbst, egal ob auf kantonaler Ebene oder in der Gemeinde, eigentlich keine analysierbaren Statistiken erheben, die die zuvor genannten Fragen beantworten würden. Dafür wären Nachwahlbefragungen nötig. Ein Aufwand, den die Parteien zu scheuen scheinen. Immerhin räumte zum Beispiel die Grüne Partei Uster ein, dass eine solche Analyse nützlich wäre.

Viele Details in Deutschland

Aber was würden solche Befragungen überhaupt bringen? Nun, wer schon mal zum Beispiel im deutschen Fernsehen Sendungen zu Landtagswahlen gesehen hat, hat gewiss mitbekommen, wie man dort schon bald nach den ersten Hochrechnungen mit aufwendigen Grafiken erklärt bekommt, von welchen gesellschaftlichen Schichten, Bildungsniveaus



In Uster sind namentlich die Kandidaten/-innen im Kampf um den Stadtrat optisch präsent. Ob man aber mit diesen Plakaten effektiv auch die Wählerschaft erreicht, wird nicht erhoben.

Ihr Immobilienraum?



3 ½ Zi. Terrassenwohnung
8955 **Oetwil a.d.L.**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'662'000.-, Bezug ab Winter 2022/23
www.erlenkoning.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
in 8404 **Winterthur**, verkauf@lerchpromotionen.ch
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



6 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser
8457 **Humlikon**, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.rebweg.ch



4 ½ Zi. Dach-Mietwohnungen
8332 **Rumlikon**, Dennis Trigili Tel. 044 316 13 15
Miete ab 3'000.- p/Mt., exkl. NK, Bezug März 2022
www.grueens-doerfli.ch



4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8458 **Dorf**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.trottenacker.info



5 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser, REFH
8904 **Aesch ZH**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8136 **Thalwil-Gattikon**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8370 **Sirmach**, Paul Späni. 052 338 07 09
Preis ab CHF 623'000.-, Bezug ab Sommer 2023
www.vistadelsole.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Wohnungen, 4 ½ - 6 ½ Zi. REFH-DEFH
8127 **Aesch-Maur**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.chridlerpark.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8910 **Affoltern a. A.**, verkauf@lerchpromotionen.ch
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



2 ½ - 6 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8904 **Aesch**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



2 ½ - 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8610 **Uster**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8309 **Birchwil**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.soley-birchwil.ch



4 ½ Zi. Dach-Maisonette-Eigentumswohnung
8152 **Glattbrugg**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis CHF 1'521'000.-, Bezug ab Herbst 2022
www.glattwies.ch



3 ½ Zi. Eigentumswohnung
8472 **Seuzach**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis CHF 907'000.-, Bezug ab Sommer 2022
www.birch-seuzach.ch



3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8308 **Illnau**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis ab CHF 1'136'000.-, Bezug ab Sommer 2023
www.vistacasa.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Wohnungen u. Büroflächen
8152 **Glattbrugg**, verkauf@lerchpromotionen.ch
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8545 **Rickenbach/ZH**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis ab CHF 715'000.-, Bezug ab Herbst 2023
www.schmiedgass.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen, 3 REFH
8404 **Stadel/Winterthur**, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



6 ½ Zi. Reihen-Einfamilienhäuser
8913 **Ottenbach**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8310 **Grafstal**, verkauf@lerchpromotionen.ch
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8615 **Wermatswil**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis ab CHF 2'121'000.-, Bezug ab Sommer 2023
www.solevista.ch



Haben Sie ein Grundstück auf dem Immobilienräume verwirklicht werden können?
Melden Sie sich bei unserem Chef
ulrich.koller@lerchpartner.ch oder per Telefon 052 235 80 00.

Alle Objekte im Überblick:
www.immobilientraum.info



YouTube **f**
Zürcherstrasse 124 Postfach
8406 Winterthur
Telefon 052 / 235 80 00



Wir nehmen an der folgenden Immobilienmesse teil:

SVIT Immobilien-Messe in Zürich
18. - 20. März 2022, Kongresshaus Zürich

EIGENHEIM MESSE SCHWEIZ
Eigenheimmesse Schweiz in Zürich
8. - 11. Sept. 2022, Messe Zürich



Egal, ob für den Stadtrat oder den Gemeinderat kandidiert wird, wichtig ist eine gute Sichtbarkeit mit klaren, rasch erfassbaren Botschaften.

und Geschlechtern, welche Parteien profitieren konnten.

Besonders interessant sind dabei die Wählerwanderungen. Also, an welche Partei man konkret Stimmen verloren hat. Oder auch anders herum, von welchen Parteien man welche gewann und in welchem Ausmass. Viele Parteien nehmen diese Analysen zum Anlass, ihre Politik entsprechend anzupassen.

Teure Forschung bei uns

Eine solche Nachwahlanalyse wird weder im Kanton Zürich noch in dessen Gemeinden systematisch vorgenommen. Aber warum nicht? Die Vorteile sind ja erwiesen. Als Grund, es nicht zu tun, wurden uns von den Parteien vor allem Aufwand und Kosten genannt. Denn in der Regel werden solche Befragungen nicht von den Parteien selbst organisiert, sondern man beauftragt dafür Wahlforschungsinstitute. Und das kostet.

Und in der Schweiz kommt noch hinzu, dass eine solche Nachwahlbefragung hier besonders aufwändig und somit teuer ist. Dies, weil in der Schweiz mehr als 50% der Wahlberechtigten per Brief abstimmen. Die Wahlforscher müssten also zum einen direkt am Wahltag bei den Wahlbüros Erhebungen machen (so genannte «exit polls») und andererseits

parallel telefonisch nachfragen, wie gewählt wurde. Und das bei den vergleichsweise häufigen Wahlen in unserem Land.

In Deutschland, das klar seltener seine Einwohner an die Urnen ruft und wo deutlich weniger Menschen die Briefwahl nutzen, geht die Befragung schneller und einfacher, weil eine repräsentati-

Für den Wahlerfolg wird auch mal richtig Hand angelegt. Und natürlich auch, damit die Plakatständer den Frühlingswinden zu trotzen vermögen.





Die Online-Plattform «Smartvote» ist zu einem wichtigen Hilfsmittel geworden. Anhand von detaillierten Fragen lassen sich passende Kandidierende finden ...

ve Menge direkt nach der Stimmabgabe befragt werden kann. Aber wäre es nicht machbar, wenigstens einmal nach einer Körperschaftswahl, wie z.B. am kommenden 27. März, sich durch eine Nachwahlbefragung einen Überblick zu verschaffen? Es könnten sich ja alle Parteien daran beteiligen.

Was brennt unter den Nägeln?

Aufgrund des Fehlens von solchen Umfragen kann man sich natürlich fragen, woher die Parteien hierzulande wissen, wie sie ihre Klientel erreichen. Oder ob sie vielleicht nicht gar an ihnen vorbeipolitisieren und die Parolen ins Leere zielen? Aufgrund unserer Kontaktaufnahme berichtete die SP Uster, dass alle Parteimitglieder ihr persönliches Umfeld «mitnehmen» würden. Die Partei könne dadurch auch abschätzen, was den Wählern «unter den Nägeln brennt».

Auch die Partei Die Mitte (vormals CVP) stützt sich auf das politische Umfeld aus Parteimitgliedern und Sympathisanten, deren Meinungen und Stimmungen auf Parteiveranstaltungen aufgenommen werden. Für die Wahlwerbung und Parolen stützt sich Die Mitte Uster vornehmlich auf die Kantonalpartei. Die anderen Parteien halten dies ähnlich. Etwa die SVP schreibt, dass sie sich auf ihre Basis konzentriert, um durch Mitglieder-

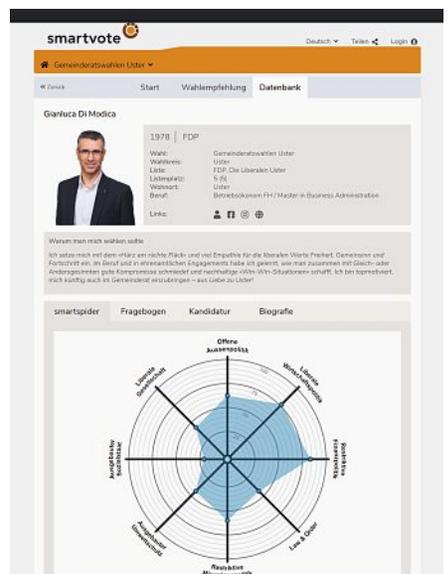
... und auf den Steckbriefen von «Smartvote» sieht man in Form eines Spinnendiagramms («Smartspider») die jeweiligen Präferenzen des/der Kandidaten/-in.

befragungen Meinungen zu filtern und diese in den SVP-Ortssektionen zu analysieren. Daraus liessen sich dann «orts-spezifische Massnahmen» ableiten. Der Partei gehts weniger darum, neue Wählersegmente zu gewinnen, sondern die eigene Basis zu bewirtschaften. Die SVP Uster ist davon überzeugt, keine Wähler an andere Parteien zu verlieren. Wahlen würden sie nur dann verlieren, wenn die eigenen Wähler nicht an die Urne gingen.

Einsatz von «Smartvote»

Die Grünliberalen sehen sich nach den letzten Wahlerfolgen «im Trend». Sie gehen davon aus, dass die Verbindung von Umwelt- und Wirtschaftspolitik ein weiterhin beliebtes Ansinnen in der Bevölkerung bleiben wird. Die Partei nutzt auch «Smartvote», ein Tool im Internet (smartvote.ch), mit dem unentschlossene Wählerinnen und Wähler passende Kandidaten/-innen online zu identifizieren vermögen. Darüber hinaus nehmen die Grünliberalen eine Einschätzung vor, die sie dem Ergebnis der letzten Kantonsrats- und Nationalratswahlen von 2019 entnehmen.

Konkret lassen sich über diese Website die Panaschierstimmen für jede Parteiliste eines jeden Wahlkreises geordnet nach den Kandidaten und Kandidatin-





Und natürlich
enthalten auch
die Websites der
Parteien einschlägige
Botschaften.

nen abbilden. So zeigt sich, welcher Kandidat aus welcher Partei wie viele Stimmen erhalten hat. Das kommt dem Bild einer Wanderung Wählender recht nahe, wenn dies über mehrere Legislaturen verfolgt wird.

Es wird viel vermutet

Die Stadtzürcher Stadt- und Gemeinderatswahlen vom 13. Februar haben gezeigt, dass viele «Nachwahlanalysen» auf Vermutungen basieren. Man nimmt aufgrund des Vergleichs mit den Wahlen von vor vier Jahren als konkretes Beispiel an, dass die SP Stimmen an die Mitte und die Grünliberalen verloren hat. Das ist zwar wahrscheinlich, aber durch diesen Nebel der Unwissenheit wird die SP nie erfahren, welche Parolen oder Wahlprogramme ihnen die Wähler tatsächlich abspenstig gemacht haben.

Das dürfte nicht nur den Sozialdemokraten so gehen, sondern allen Parteien. Letztlich argumentieren sie alle, ob bei Sieg oder Niederlage, einzig mit Hypothesen, z.B. dass ihre Parolen die Wähler nicht erreicht hätten oder dass es ihnen gelungen sei, durch harte Überzeugungsarbeit mehr Stimmen gewonnen zu haben. Aber eben: Woher die Stimmen kamen, wie alt die Wählenden waren oder aus welchen sozialen Schichten etwa Stammwähler/-innen tatsächlich sind, können die Parteiverantwortlichen nur ungefähr bestimmen.

Damit sind sie auch nicht in der Lage, gezielt Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die als mögliche Wähler in Frage kommen würden. Sie stochern im Nebel. Wie stark, zeigt sich in der Reaktion der SP- Co-Präsidentin Priska Seiler-Graf auf die Niederlage ihrer Partei bei den Zürcher Stadt- und Gemeinderatswahlen vom 13. Februar. Im Interview mit dem «Tages-Anzeiger» spekuliert sie, dass «die eine Wählerin oder der andere Wähler uns vielleicht eins auswischen wollte». Aber dennoch meinte die Klotenerin, den «Groove der Agglo» zu spüren, dort also künftig noch Stimmen holen zu können.

Wenig Unkonventionelles

Und so versuchen die Parteien auch im Internet über die sozialen Medien meistens mit einfachen Parolen analog zu ihren Werbeplakaten ein möglichst breites Spektrum anzusprechen. Beliebte sind auch Standaktionen, wo man mit der Laufkundschaft in Kontakt tritt, oder Beizentouren, bei denen sich auch die Kandidaten vorstellen. Aber eigentlich Unkonventionelles sieht man im aktuellen Wahlkampf um den Ustermer Stadt- und Gemeinderat bislang noch fast nirgends. Einzig die SVP Uster zeigt sich mit ihrem «Wahlsong» originell. Wer möchte, kann sich den Song auf YouTube anhören.

Michael Köhler

Beraten Planen Messen

Energie Bauphysik Heizung Lüftung Klima Solar



Rufen Sie
uns an unter
044 940 74 15

Sustech AG

Brunnenstr. 1, 8610 Uster
www.sustech.ch

sustech
energie + klima



die-mitte-uster.ch

Isabel Eigenmann

Gemeinderat | neu

Ueli Schmid

Gemeinderat | bisher

Denis Patzschke

Gemeinderat | neu

Liste
9

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Die Mitte
Stadt Uster



KOMPETENZ
SEIT
1988

TURKE
GABRIEL TURKE NÄHSHOP

www.naehshop.ch
Bahnhofstr. 4
8610 Uster

CALIDA

made to create

BERNINA

Leo Welte AG Uster

Rohr- und Kanalreinigung

- Liegenschaftsentwässerung
- Schachtentleerung/Saugarbeiten
- Strassenreinigung • Muldentransporte

Leo Welte AG, Oberrietstrasse 2, 8610 Uster
Telefon 044 941 15 85

Hecken

Abgrenzung, Sicht- und Windschutz, Lebensraum
Hecken können vielerlei Funktionen haben
Gerne schaffen wir mehr Leben in ihrem Garten

25 Jahre
zauberhafte
Gärten

'Merlin' Gärten

Planung – Ausführung – Pflege

8320 Fehraltorf

Telefon 044 825 25 88 www.merlingärten.ch

GUT ZU FUSS



mit bequem-leichten Barfuß-Schuhen



**AVENTURA
TRAVELSHOP**

044 940 17 01
aventura-travel.ch

Beste Qualität, Auswahl und Beratung



RUGGIERO

pflügen
schützen
unterhalten



RUGGIERO
Hauswartungen
Reilikonstrasse 9
CH-8124 Maur

T +41 44 980 21 24
N +41 79 414 89 41
info@ruggiero.ch
www.ruggiero.ch

DIE QUALEN MIT DEN WAHLEN

All die Männer und die Frauen,
die von den Plakaten schauen,
möchten ihre Fähigkeiten
dem Wähler unterbreiten.
Schule, Lehre und Beruf,
alles, was im Leben man erschuf.
Man sei auf jeden Fall bereit
für ein Amt in dieser Zeit,
denn es braucht an diesen Stellen,
Menschen, die Entscheide fällen.
Auf den Strassen stehen Stände,
Kandidatinnen und Kandidaten schütteln Hände,
überall wird diskutiert,
auch um die Zukunft referiert.
Es gibt Kaffee und Süssigkeiten,
um Sympathien zu verbreiten.
Für die zur Wahl Berechtigten wird die Wahl
wirklich dann zu einer Qual,
denn bei den vielen Kandidaten
kann er wirklich nur noch raten.
Wer das wohl am besten kann,
ist es die Frau, ist es der Mann?
Soll man eine Schönheit wählen,
oder auf den IQ zählen,
bei so viel guten Kandidaten
kann man ins Stottern dann geraten.
Jeder Wähler entscheidet frei,
über Kandidierende und Partei.
Sind dann die Stimmen ausgezählt
und die Glücklichen gewählt,
ruhen der Stress und die Qual
wieder bis zur nächsten Wahl.

Ruedi Gysi

wieder als Stadträtin und
BARBARA T

wieder als Stadtrat
STEFAN F

wieder als Primarschul
PATRICIA

in den Gemeinderat
SP USTE



Isabel Eigenmann
Commandante (Frau)
Heli Schmid
Commandante (Mann)
Denis Patzschke



HEIME USTER
wohnen · begleiten · pflegen



Panorama

Abwechslung
für Betagte

Entlastung
für Angehörige



Ein Angebot
der Heime Uster

**Tagesaufenthalte
&
Übernachtungen**

[www.heime-uster.ch/
panorama](http://www.heime-uster.ch/panorama)



BUCHMANN GOSSAU

GARAGE · CARROSSERIE · ABSCHLEPPDIENST
WWW.24HELP.CH · 044 936 15 15



FDP
Die Liberalen

**Wir kämpfen
für attraktive
Steuern.**

Aus Liebe zu Uster.

LISTE 3
27. März 2022



BISHER

**Matthias
Bickel**

**Gianluca
Di Modica**

**Patrick
Kocher**

Reisezahlungsmittel: Welches ist die beste Wahl?

Langsam, aber sicher beschäftigt man sich vielleicht wieder etwas mehr mit dem Thema Reisen. Von der Buchung bis zur eigentlichen Reise gibt es die verschiedensten Zahlungsmittel, die man einsetzen kann. Pinar Kandal, Kundenberaterin bei der Bank BSU, klärt auf.

Wann haben Sie Ihre letzte Reise gebucht? Überlegen Sie sich vielleicht gerade, ob Sie im Frühling oder Sommer an die Wärme fahren bzw. fliegen möchten? Je nachdem, ob Ihre Reise ins In- oder Ausland führt, benötigen Sie allenfalls Bargeld in einer Fremdwährung – sei es für Notfälle oder einen Besuch beim lokalen Markt. Aber auch bei der Buchung kann die Wahl Ihres Zahlungsmittels bereits einen Unterschied machen.

Vielfältige Versicherungsleistungen bei Ihrer Kreditkarte

Beginnen wir bei der Buchung Ihrer Reise bzw. bei deren Bezahlung. Da Sie mit den Kreditkarten der Bank BSU von umfassenden Versicherungsleistungen profitieren, empfehlen wir Ihnen, Ihre Reise, wenn immer möglich, mit Ihrer BSU-Kreditkarte zu bezahlen. Denn: Wussten Sie, dass bei der Silber-Kreditkarte eine Reiseannulations- sowie eine Reiseunterbrechungsversicherung inklusive sind? Und mit einer Gold-Kreditkarte gibt es unter anderem sogar noch eine Gepäckversicherung oder eine medizinische Reise-Assistance dazu. Mit einer BSU-Kreditkarte kann also die Rechnung ganz einfach und dazu sicher bezahlt werden. Und obendrauf spart man sich auch noch den Abschluss einer separaten Versicherung. Clever, oder?

Bezahlung vor Ort – Bargeld oder Karte?

Ob man in den Ferien vor Ort mit Bargeld oder mit einer Karte bezahlen soll, lässt sich nicht pauschal beantworten. Dies hängt stark vom Land ab, das Sie bereisen. Sind Sie in der Schweiz unterwegs, können Sie an den meisten Orten mit Karte bezahlen. Sei das nun mit Ihrer De-



bit Mastercard, einer Prepaid-, oder einer herkömmlichen Kreditkarte. In fremden Ländern ist die Abdeckung der Kartenterminals oftmals ebenfalls recht gut. Sollte dies aber nicht der Fall sein, ist es von Vorteil, die entsprechende Fremdwährung oder eine leicht zu wechselnde Währung wie zum Beispiel Euro oder US-Dollar mitzuführen. Der Vorteil, so wenig wie möglich Bargeld mitzuführen, liegt jedoch auf der Hand: Bei Verlust oder Diebstahl kann dieses nicht ersetzt werden – eine Karte hingegen sehr rasch und unkompliziert.

Lassen Sie sich von uns beraten

Je nach Land, das Sie bereisen möchten, gibt es somit unterschiedliche Möglichkeiten. Um die für Sie beste Lösung zu finden, stehen wir Ihnen sehr gerne beratend zur Seite. Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater verfügen über das nötige Know-how und geben Ihnen dieses gerne weiter – sodass einer unbeschwerteten Reise nichts im Weg steht. Wussten Sie übrigens, dass Sie mit einer Swiss Bankers Travel – unserer Prepaid-Kreditkarte – automatisch über ein Halb-

tax für Hotels verfügen? Mit jeder Swiss Bankers Travel ist eine Hotelcard verbunden. Diese ermöglicht es Ihnen, bei über 600 Hotels in der ganzen Schweiz mit einem Rabatt von bis zu 50% zu buchen.

Pinar Kandal und ihre Kolleginnen und Kollegen bei der Bank BSU freuen sich, Sie bezüglich unterschiedlicher Reisezahlungsmittel zu beraten. Kontaktieren Sie uns bei Fragen telefonisch (044 777 0 777), via E-Mail (info@bankbsu.ch) oder kommen Sie auf einer unserer Geschäftsstellen vorbei. Wir wünschen Ihnen einen wundervollen Frühling und bereits jetzt schöne Ferien.

bankbsu 
eine wie ich

Bank BSU Genossenschaft
Bankstrasse 21, 8610 Uster
Telefon 044 777 0 777
www.bankbsu.ch



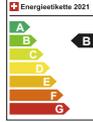
NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Der neue NISSAN QASHQAI
Der ultimative Crossover



Premiere Edition ab **Fr. 36 890.-**

NISSAN QASHQAI PREMIERE EDITION 1.3 DIG-T MHEV/158 PS Xtronic: Listenpreis Fr. 40 800.-; abzüglich NISSAN Top Bonus Fr. 2654.-; abzüglich Loyalitätsbonus Fr. 1258.-; Aktionspreis Fr. 36 890.-; unverbindliche Preisempfehlung. Nur bei teilnehmenden NISSAN Partnern in der Schweiz. Die Aktion läuft bis zum 30.09.21 oder bis auf Widerruf. Treibstoffverbrauch kombiniert: 6.7l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 151 g/km; Energieeffizienz-Kategorie B.



Kreuz-Garage Weber AG
Bahnhofstrasse 29 • 8610 Uster
Tel.: 044 940 79 26
www.kreuzgarage-uster.ch



DOPPELPUNKT
Buchhandlung AG
Zentralstrasse 5a – 8610 Uster
044 940 77 55
www.doppelpunkt-uster.ch



MALER TEAM GmbH
Wyss & Schrepfer

Tel. 044 940 51 51
wyss.schrepfer@bluewin.ch
malerteam-uster.ch

Aathalstrasse 65
8610 Uster

ROOS
HERRENMODE GMBH
Freiestrasse 4 • 8610 Uster



www.roos-herrenmode.ch



Husqvarna

333 YEARS OF INNOVATION



PRÄMIE BIS CHF 500.-

Eintauschprämie*

Falls Sie Ihren Mähroboter ersetzen möchten, schenken wir Ihnen bis zu CHF 500.- beim Kauf eines neuen Automower®.

*Eintauschprämie: Beim Kauf eines Automower® ab Modell 310 und gleichzeitigem Eintausch eines Mähroboters beliebiger Marke (Prämie bei Kauf Modell 310 Mark II/315 Mark II/405X/415X CHF 300.-, 420 CHF 400.-, 430X/450X/435X AWD CHF 500.-). Angebote gültig bei Kauf vom 1. Januar 2022 bis 30. November 2022. Keine Kumulation mit anderen Aktionen.

Beratung, Verkauf und Service
Brauchli Rasenmäher

Gewerbestrasse 16 · CH-8132 Egg/ZH
Telefon +41 (0)44 912 16 17
Natel +41 (0)79 355 12 64 · info@brauchli-rasemaeh.ch
www.brauchli-rasemaeh.ch



READY WHEN YOU ARE

Copyright © 2021 Husqvarna AB (publ). All rights reserved.

MIS USCHTER

mit Matthias «Betschi» Betschart, Gründer und Leiter Radio15.ch

Seit Oktober 2015 ist im Internet der Radiosender Radio15.ch empfangbar. Erfinder und Macher ist Matthias «Betschi» Betschart (46). Und er hat ein Herz für Newcomer.

Seit er sich zum Ziel gesetzt hatte, einen eigenen Radiosender auf Sendung zu bringen, ist es Matthias «Betschi» Betschart ein Anliegen, nicht einfach «nur» dem Mainstream eine Plattform zu bieten, sondern sein Sender soll namentlich nicht geläufige Songs spielen und sich auf unbekannte Schweizer Musiker/-innen konzentrieren. Dabei liebt er es, neue Musik zu entdecken und den möglichst direkten Kontakt zu Künstlern/-innen zu pflegen.

Wie kamen Sie dazu, am 24. Oktober 2015 mit einem Internetradio auf Sendung zu gehen?

Ich mache selber Musik und niemand hat meine Musik hören wollen, also habe ich einen eigenen Radiosender gegründet.

Wie wird sich Ihr Webradio den bevorstehenden Wahlen in Uster widmen?

Radio15.ch ist kein politisches Radio, aber wir haben auch schon ein Gefäss wie «Politik persönlich» gemacht, wo sich zu Wählende persönlich vorstellen konnten.

Sie können nach eigener Meinung nicht singen. Aber Sie haben doch eine radiophone Stimme?

Eine Radiostimme ist nicht gleich eine Singstimme. Immerhin begann ich vor über einem Jahr, bei einem Jam im Studio spontan Blues zu singen. Nur passt für mich halt diese Stimme ihrerseits nicht für eine Moderation.

Warum diese Spezialisierung auf Newcomer?

Ich bin selber auch ein Newcomer und ich weiss, wie schwer es ist, irgendwo eine Plattform zu bekommen. Ob Radio, TV usw. Denn auch unbekannte Talente machen sensationelle Musik, auch wenn sie es nicht in die Hitparade oder ein Mainstreamradio schaffen.

Sie planen für den 25. März in Dielsdorf eine Newcomer Night. Wird das mit Blick auf die Pandemie klappen?

Ja. Dies wegen der erfolgten wie noch kommenden Lockerungen des Bundes sowie des Verlangens der Leute, wieder etwas erleben zu dürfen, auch wenn es nur in einem kleinen Rahmen ist. Wir mussten fast zwei Jahre warten, um dieses Gefühl von Live-Konzerten wieder verspüren zu dürfen.

Was würden Sie in Uster verändern wollen?

Den Verkehrsfluss in der Stadt reduzieren. Und auch, dass Uster mehr Interesse für die allgemeine Kultur zeigt und nicht nur für spezifische. Die Stadt weiss wahrscheinlich nicht mal, wie viele Künstler und Musiker hier leben.

Was bedeutet Uster für Sie?

Uster in eine schöne und angenehme Stadt. Ich wohne seit über 20 Jahren in Uster und würde auch nicht mehr weggehen. Uster ist eigen, darauf können die Bewohner stolz sein, aber der allgemeine Zusammenhalt könnte ein wenig besser sein.

Wo ist Uster am schönsten?

Für mich hat Uster viele schöne Orte. Kommt immer darauf an, wie man es betrachtet. Ich fühle mich überall sehr wohl.



Matthias «Betschi» Betschart.

Interview: Martin Mäder

reformierte
kirche uster

verbunden

wahrnehmen

kreuzen

aufstehen

bitte nicht!

geteilt

verlassen

betrübt

überrascht

verwandelt

gefüllt

betroffen

Aufbrechen. Vom Dunkel ins Licht.

Mit Wort und Musik durch die Osterzeit

Gottesdienste und Passionsandachten täglich von
Sonntag, 10. April bis Montag, 18. April 2022 in der Kirche

www.refuster.ch



Digital, Print und Verlag

Teamwork – für Ihren Erfolg.

Begeistern Sie Ihre Kunden
mit massgeschneiderter,
treffsicherer Kommunikation.

Wir haben genau ein Ziel:

Sie dabei zu unterstützen.



FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich
044 986 3500 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

REF. KIRCHGEMEINDE

«Zäme da»

Das Tandemprojekt «zäme da» bringt Personen aus der lokalen Bevölkerung mit Geflüchteten zusammen, um ihnen das Ankommen und Einleben in der Schweiz zu erleichtern.

Im Januar startete die Diakonie der reformierten Kirchgemeinde Uster mit einem neuen Projekt. Trägerschaft sind die Caritas Zürich und die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich. Als Teil der spezifischen Integrationsförderung des Kantons Zürich wird «zäme da» im Rahmen des neuen Fördersystems für Geflüchtete (IAZH) umgesetzt. Es läuft seit Anfang Juni 2021 bis Ende Dezember 2023 in den Bezirken Uster, Pfäffikon, Hinwil und Meilen.

Auftrag von «zäme da» ist die Integration von geflüchteten Menschen in ihrer neuen Lebensumwelt mit Unterstützung von einheimischen Freiwilligen.

Mit einem Tandem knüpfen Geflüchtete schneller Kontakte zur Bevölkerung, finden sich in der Wohngemeinde und in vielen Alltagsaufgaben besser zurecht und üben ihre Deutschkenntnisse. «Zäme da» steht allen Personen aus der

Umgebung unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit offen.

Freiwilligen, welche sich für dieses Projekt begeistern und neugierig sind, bietet sich die Möglichkeit, andere Kulturen kennenzulernen. Ihnen stehen regelmässige Weiterbildungsangebote offen und sie werden in dieser sinnstiftenden Aufgabe unterstützt.

Für beide Seiten ergeben sich interessante neue Kontakte und Einblicke in andere Lebenswelten.

Susanne Neuenschwander ist in der Kirchgemeinde Uster als Koordinatorin Tandemprojekt angestellt. Sie ist Ansprechperson für alle, die sich engagieren wollen, ebenso wie für Geflüchtete.

Susanne Neuenschwander

Kontakt:

Reformierte Kirche Uster
Susanne Neuenschwander
Koordinatorin Tandemprojekt
Florastrasse 42, 8610 Uster
susanne.neuenschwander@refuster.ch
077 450 75 10



«Zäme da» ist die Integration geflüchteter Menschen in ihrer neuen Lebensumwelt mit Unterstützung von einheimischen Freiwilligen.

Planlos

Ein Pflegeplan kann helfen, das Gartenjahr optimal zu strukturieren
Wir unterstützen Sie gerne dabei

25 Jahre
zauberhafte
Gärten

'Merlin' Gärten
Planung – Ausführung – Pflege
8320 Fehraltorf
Telefon 044 825 25 88 www.merlingärten.ch

FASSADEN | HOCHBAU | TIEFBAU
ERDWÄRMESONDEN | IMMOBILIEN

Qualität

heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie morgen höchsten Anforderungen gerecht werden.

gadola-bau.ch

gadola
schafft raum



A. Nussbaumer
Seestrasse 96
8610 Uster

Tel. 044 940 85 51
Fax 044 940 29 40
Natel 079 420 74 42

andymusicshop@swissonline.ch
www.andys-musicshop.ch

Es werde LED-Licht!



Industriepark 1, 8610 Uster Telefon 044 941 20 90
info@elektro-bruehlmann.ch www.elektro-bruehlmann.ch

carrosserie suisse



Carrosseriewerk AG Uster

Spenglerei & Spritzwerk

Gschwaderstrasse 49
8610 Uster

044 941 09 74

www.carrosseriewerk-uster.ch

www.gospelchor-uster.ch

Gospelchor mezzo forte uster

GOSPEL KONZERT

Samstag, 9.4.2022, 20 Uhr, Ref. Kirche Uster

«Keep on rolling!» – unter diesem Motto feiern wir unser 30-Jahre-Jubiläumskonzert und singen Spirituals, Gospels und Praiselieder. Immer rollin', rollin', rollin' mit viel Freude am Singen! Lassen Sie sich von uns unterhalten – wir freuen uns auf Sie!



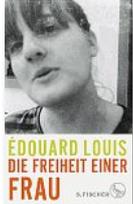
Die «Doppelpunkt»-Buchhändlerinnen
Andrea Kalt und Barbara Maurer stellen
für den «Uster Report» Bücher vor.

KALT & MAURER EMPFEHLEN

«Uster Report»-Buchtipps aus dem «Doppelpunkt»

Die Freiheit einer Frau

Erzählung von Édouard Louis, S. Fischer Verlag



Ihr ganzes Leben lang hat Édouard Louis' Mutter gegen Armut und die Gewalt und den Alkoholismus ihrer beiden Ehemänner gekämpft. Sie hat fünf Kinder grossgezogen und ihre Träume von einer Zukunft ausserhalb des kleinen französischen Dorfes, in dem sie aufwuchs, begraben, als sie mit 19 Jahren schwanger wurde. Der 1992 geborene Soziologen-Schriftsteller Louis ist seit einigen Jahren literarischer Chronist in Frankreich und selbst das Kind in der Szene. In seinem jüngsten, jetzt auf Deutsch erschienenen Buch «Die Freiheit einer Frau» versucht Édouard Louis eine Erklärung dafür zu finden, warum seine Mutter so viel vom Leben wollte, aber kaum etwas bekam. Das Arbeitermilieu, Armut, Bildungsungleichheit, der Hochmut der Intellektuellen gegenüber der Landbevölkerung und die Skepsis der Abgehängten jedem Kosmopolitismus gegenüber, das sind Louis' Themen seit seinem autofiktionalen Debüt «Das Ende von Eddy». In diesem Buch berichtet er über den Wunsch, als Kind eine andere Mutter zu haben, und vom grossen Glück, sie heute als befreite und zufriedene Frau zu erleben.

Andrea Kalt

Tell

Roman von Joachim B. Schmidt, Diogenes Verlag



Der Bündner Autor Joachim B. Schmidt, er lebt seit Jahren in Island und wurde mit seinem schrägen Krimi «Kalman» bekannt, wagt sich nach drei Island-Romanen mit Wilhelm Tell an ein urschweizerisches Thema. In kurzen Kapiteln, aus Sicht verschiedener Figuren, lernen wir den Freiheitshelden neu kennen, auch seine dunklen Seiten. Er ist wortkarg, kümmert sich kaum um seine Familie und steigt nach dem Melken zur Suche nach seinem Bruder Peter immer in die Berge. Auch der Blick auf Gessler verändert sich. Schreibt doch der Landvogt berührende Briefe an seine Frau und seine Tochter, die er vermisst, und findet den Hut auf der Stange, eine Idee seines Heerführers Harras, absurd. Schmidt gelingt es, jeder der Figuren eine eigene, passende Erzählstimme zu geben, mal rau, mal reflektierend und feinsinnig. Der harte Alltag in der Innerschweiz des 14. Jahrhunderts wird sichtbar und die Bedrohung durch die – zwar oft betrunkenen – Habsburger spürbar. Durch die kurzen Kapitel mit wechselnden Perspektiven erhält die Geschichte Tempo und steigert sich zu dem blutrünstig geschilderten, bekannten Höhepunkt, um am Schluss durch eine neue Stimme abgerundet zu werden. Ein gelungener, frischer Blick auf unser Nationalepos.

Barbara Maurer



Unverhofft kommt oft – ich bin für Sie da.

Diego Alaimo, Versicherungs- und Vorsorgeberater, T 044 905 91 25, diego.alaimo@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
mobiliar.ch

Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobiliar.ch

die Mobiliar

13163796

swisslife.ch/
bester-zins

Ihre Hypothek. Mit dem besten Zins.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Jan Bo Larsen, Generalagent

Ganz gleich, ob Sie sich Ihren Wohntraum noch erfüllen wollen oder bereits Eigenheimbesitzer sind: Wir unterstützen Sie dabei, in wenigen Schritten zur passenden Hypothek mit dem besten Zins zu kommen – dank der neuen Hypothekenplattform SwissFEX.

Swiss Life Generalagentur Uster, Poststrasse 6, 8610 Uster, T 044 944 50 50, swisslife.ch/uster

SwissLife

CANNABIS, TABAK,
ALKOHOL, GAMEN, HANDY

MACHEN SIE
SICH SORGEN?

ELTERN-INFOLINE
043 399 10 99

DIENSTAG, 14 – 17 UHR
DONNERSTAG, 9 – 12 UHR

vertraulich und kostenlos
www.sucht-praevention.ch/eltern

**BRAUEREI USTER**
hopfen, malz & leidenschaft
www.braukultur.ch



USTERBRÄU

KINDERTHEATER KUFKI

Fiktives Interview der Gebrüder Grimm mit René Krebs

Die Gebrüder Grimm, von denen wir häufig Werke spielen, besuchten eine KUFKi-Vorstellung und baten mich um ein Interview.

Gebrüder Grimm: Warum haben Sie Kultur für Kinder (KUFKi) gegründet?

René Krebs: Kulturelles soll Balsam sein für die Seele. Die Kinder haben eine Seele, aber Uster hatte keine kulturellen Angebote für diese Seelen. So stürzte ich mich ahnungslos, aber kurz entschlossen, in dieses Abenteuer. Am 4. Dezember 1994 war es so weit: Im Festsaal Wagerenhof hob sich der Vorhang für die erste KUFKi-Kindertheatervorstellung.

Da seid ihr räumlich aber dann nicht geblieben.

Nein. Das KUFKi zog weiter. Insgesamt an fünf verschiedenen Stationen gastierte das KUFKi, bis es hier in der Turnhalle Pünt seine feste Bleibe fand.

Einige Highlights der letzten 28 Jahre?

In erster Linie die gespannten und auch fröhlich lachenden Kindergesichter während der Vorstellung. Wir bekamen aber auch immer wieder hohen Besuch. So durften wir einige wichtige Persönlichkeiten bei uns begrüßen. Etwa die Stadtpräsidenten/-innen: Hans Thalmann, Elisabeth Surbeck, Martin Bornhauser und die heutige Präsidentin Barbara Thalmann. Aber auch Regierungsratspräsident Markus Notter sowie die Chefin des Bundesamts für Kultur (BAK), Isabelle Chassot. Das hat mich geehrt und motiviert.

Was gab es zum runden 25-Jahre-Geburtstag?

Wir gaben das Jubiläumsbuch «Miis Märli» heraus. Darin werden die spannendsten Erlebnisse der letzten Jahre des KUFKi

mit vielen Bildern erzählt. Man kann das Buch übrigens über unsere Homepage erwerben.

Was hat es mit den Abkürzungen KimaKU und KmK auf sich?

In den letzten Jahren habe ich KimaKU (Kinder malen KUFKi) und KmK (Kinder musizieren für Kinder) eingeführt. Es gibt den Kindern die Möglichkeit, vor und nach dem Theater mit Gleichaltrigen kreativ zu sein.

Wie gestalten Sie das Programm?

Die Theaterproduktionen werden visioniert. Ich achte darauf, dass die Märchen Zugang zu allen Kindern finden. Unser Programm umfasst: Grimm-Märchen, also aus Ihrer Sammlung, aber auch zeitgenössische Kindertheater sowie Musik für Kinder.

Warum die günstigen Eintrittspreise?

Mir ist es ein Anliegen, dass auch Familien mit bescheidener Lohntüte KUFKi besuchen können.

Wie wird das KUFKi finanziert?

Der Kostenaufwand der Vorstellungen kann durch die Ticketeinnahmen niemals gedeckt werden. Ohne die Unterstützung der Stadt Uster und weiteren Sponsor/-innen hätte sich das KUFKi schon längst verabschieden müssen. Daher hilft uns jeder Zustupf, damit KUFKi uns erhalten bleibt.

KUFKi und die Pandemie?

Wie alle Kulturanbieter litten auch wir unter den gegebenen Einschränkungen und den damit verbundenen Verlusten. Trotzdem führten wir 2021 das Festival «Hoffnung» durch.

Vielen Dank für dieses Gespräch, bleiben Sie dran!



Wilhelm Grimm und Jacob Grimm, 1847. Foto: Hermann Blow; Wikimedia Commons.



KUFKi-Gründer René Krebs. Foto: zVg.



Erwartungsfrohe Kinder vor einer Vorstellung des KUFKi-Kindertheaters.

Infos unter:

www.kufki.ch

KEEP ON ROLLING!

Jubiläumskonzert des Mezzoforte Uster

Am Samstag, 9. April 2022, feiert der Gospelchor Mezzoforte Uster mit etwas Verspätung sein 30-Jahre-Jubiläum mit dem Konzert «Keep on rolling!».

Seit mehr als 30 Jahren ist der Gospelchor Mezzoforte Uster unterwegs und singt vielfältige Spirituals, Gospels, Pop/Rock-Gospels, Sacro-Pop-Stücke und Praelieder. Mal nice and easy, mal rockig – immer rollin', rollin', rollin' mit viel Freude am Singen! Unter dem Motto

Fotos: Susanna Semlitsch.



«Keep on rolling!» meisterte der Chor, der zur Evangelisch-reformierten Kirche gehört und von dieser unterstützt wird, auch die Pandemie-Situation. Ein harter Kern der «Halbstarken» probte zuerst mit Chorleiter Peter Freitag virtuell vor den Bildschirmen; war aber dann froh, wieder real mit dem Rest des Mezzoforte singen zu dürfen, als die Einschränkungen gelockert wurden. Mit Abstand und Maske nahm der Chor den halbwegs normalen Probenalltag auf. Voller Begeisterung schütteln, hüpfen und klopfen sich die Sängerinnen und Sänger wieder wach und wärmen anschliessend ihre Stimmbänder mit Summen und Zischen auf. Endlich sich gegenseitig wieder sehen und hören – herrlich! Es tut der Seele gut und macht Spass, sich gemeinsam auf das bevorstehende Jubiläumskonzert vorzubereiten.

Der Chor probt zurzeit intensiv und freut sich schon jetzt, im Frühling unter der Leitung von Peter Freitag und gemeinsam mit einer Ad-hoc-Band endlich wieder einmal ein grosses Konzert vor Publikum singen zu können. Lassen Sie sich vom Gesang unterhalten und feiern Sie mit dem Gospelchor Mezzoforte Uster seinen 30. Geburtstag.

Das Jubiläumskonzert des Gospelchors Mezzoforte Uster findet am 9. April 2022 um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Uster statt. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Der Gospelchor probt jeweils donnerstags von 20.15 bis 22.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Kreuz, Zentralstrasse 40, Uster. Singfreudige sind herzlich willkommen.

Barbara Guillod, Präsidentin
www.gospelchor-uster.ch

JANE MUMFORD «REPTIL»

Fünf Tickets für Jane Mumford, Freitag 1.4.2022, 20:00 Uhr im Central



Die Menschheit ausrotten: Die Pest hat's versucht, Vulkane haben's versucht, wir versuchen's unter Zuhilfenahme von Kriegen, Mord und Eurovision Song Contests sogar selber immer wieder – erfolglos. Die Menschheit überlebt offenbar alles: stinkfrech und unverdient, weil wir ja nebenbei noch den ganzen Planeten kaputt machen.

Und deshalb ist es an der Zeit, dass wir heissblütigen Säugetiere unsere Vormachtstellung auf der Erde abgeben. Bei-

spielsweise an Kaltblüter. Wir sprechen von Reptilien, für alle, die im Biologieunterricht geschlafen haben.

Jane Mumford wird Sie überzeugen, dass das für uns alle das Beste ist. Schlangengleich und extrem schnell im Kopf windet sich der neue Star der Comedy-Szene durch Ihre Gehirnwindungen, hangelt sich zwischen Sinn und Wahnsinn, Liebe und Tod, Zufall und Schadenfreude durch einen skurrilen Abend jenseits der Kategorien von Kabarett, Comedy und Performance und wir versprechen: Schlag 22 Uhr wollen Sie ein Leguan oder eine Schuppenechse sein ...

Michela Gösken

Jane Mumford, «Reptil».

Gewinnen Sie Tickets!

Der «Uster Report» verlost für seine Leser 5× ein Einzelticket mit Getränkegutschein für Jane Mumford «Reptil» im Central, 20.00 Uhr, 1. April 2022.

Sichern Sie sich die Perle vom Säntisfuss und schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff «Uster Report/Reptil», versehen mit Namen, Adresse und Telefonnummer, an info@ieb-medien.ch oder eine Postkarte an IEB Medien AG, «Uster Report», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH.

Einsendeschluss: 28. März 2022

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und deren Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Tickets liegen an der Kasse bereit. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Die Gewinner der Verlosung Ausgabe 1/21: Lilly Meier, Ulf Schneider, Röné Schoch, Almavera Bohtz, Eva Arn.

**Mitmachen
und
gewinnen!**

KARL GÜNTHARD ERZÄHLT

Und plötzlich war alles anders

Mit dem Fahrrad durch Wälder zu streifen, bin ich gewohnt. Selbst umgestürzte Bäume wie nach dem Wintersturm «Sabine» können mich nicht schrecken.

Vor Corona war ich während mehr als 20 Jahren bis zu neun Monate im Jahr mit dem Velo unterwegs. Entweder leitete ich, vor allem im Fernen Osten und in Afrika, Fahrradtouren oder ich rekognoszierte mit meiner Frau weitere Länder auf eigene Faust, um sie dann später weiteren Radlern zeigen zu können. Doch dann kam die Pandemie.

Mein «Plan» bestand eigentlich darin, erst im Alter von 90 Jahren häuslicher zu werden, und so gut es dann noch geht die Schweiz etwas intensiver zu bereisen. Natürlich wenn möglich mit dem Fahrrad. Ein «kleines» Virus mit grossen Auswirkungen hatte aber dazu geführt, dass ich – im Bestreben, das Beste aus der Situation zu machen – in den beiden Coronajahren je 15 000 Velokilometer in der Schweiz zurücklegte. Für mich erfolgte dies gezwungenermassen, meine Frau meint hingegen vernünftigerweise.

Wie in dieser Yogagruppe hätte ich mir auch bei uns eine ausgeprägtere männliche Beteiligung gewünscht. Ob es an den harten Übungen lag, die mich zum «Ächzen» brachten?

Yoga als Vorbereitung

Bevor ich im ersten Lockdown wieder aufs Rad steigen konnte, ohne von jedem Wanderer böse angeschaut zu werden, da ich altersmässig einer gefährlichen



Risikogruppe angehörte, schloss ich mich noch einer alternativen Selbsthilfegruppe an, die in unserem Haus gebildet wurde. Meine Frau bot als diplomierte Yogalehrerin auf dem Rasen hinter dem Haus Yoga kombiniert mit Skiturnen an. Die Idee bestand darin, auch die männlichen Hausbewohner für das Angebot zu begeistern. So wurde ich zum «Edeljoker», um die anderen Männer im Haus dazu zu animieren, mir den Startplatz streitig machen zu wollen. Doch keiner hatte sich während fünf Wochen auch nur annähernd in der Nähe unseres Exerzierplatzes sehen lassen.

Nur wenig Solidarität

Offensichtlich scheint der Begriff Solidarität im Vokabular der übrigen Männer im Haus nicht zu existieren. Jedenfalls schien jeder während dieser Zeit immer etwas noch Wichtigeres zu tun zu haben. So hoffte ich jeweils, dass der Staubsauger, dessen Motor beinahe immer zeitgleich mit unserem Übungsbeginn aufheulte, effektiv auch von einem Mann benutzt wurde.

Es konnte ja nicht sein, dass der Staubsaugerlärm aus dem Wohnzimmer einer Wohnung, der mich bei anspruchsvollen Übungen derart aus dem Takt brachte, dass ich etwa die Richtungswechsel bei



unseren Übungen verpasste, von einem nutzlos laufenden Motor stammte. Einzig Toni Widmer erbarmte sich ab und zu meiner, indem er mich während des Exerzierens anrief, um mir mitzuteilen, dass es etwas Wichtiges zu besprechen gebe. Nach diesen Anrufen verliess ich jeweils, natürlich nicht allzu rasch, es sollte nicht überstürzt wirken und auf fallen, nur ungern die mir ans Herz gewachsene Frauenformation, um mit Toni einen gepflegten Kaffee zu trinken.

Frauen sind anders

Obwohl meine Frau für mich seit 45 Jahren viel Verständnis aufbringt, wird mir bei den wichtigen Dingen immer wieder aufgezeigt, dass das Leben eines Mannes zu kurz ist, um zu lernen, wie man ein Bett korrekt macht. Nicht einmal mein Einwand, dass bereits Thomas Gottschalk oder Claudia Schiffer in von mir zurechtgemachten Betten im Orientexpress ohne Murren geschlafen hätten, hindert meine Frau daran, meine Einbetttechnik periodisch zu bemängeln. Dass ich zudem keine Ahnung haben soll, wie man den Geschirrspüler korrekt einräumt, den Staubsauger richtig einsetzt oder sogar die Fenster in der gebotenen Häufigkeit sowie idealen Reihenfolge öffnet, sei hier nebenbei erwähnt. Meine Einwände wegen Energieverschwendung scheinen hier nicht zu fruchten. Nichts scheint meine Frau zu erweichen, mir etwas sanftmütiger zu begegnen, wenn es ums «Haushalten» geht.



Zwar verfügt mein Fahrrad über eine am Berg willkommene elektrische Unterstützung, doch eine «Kletterziege» ist es halt doch noch nicht.

Härter als Rekrutenschule

Natürlich hatte ich mir bei den zuvor erwähnten Yogastunden die grösste Mühe gegeben. Doch vor allem meine Trainingspartnerinnen haben meine vollste Bewunderung, wie sie mit ihren Händen, ohne in die Knie gehen zu müssen, bei Rumpfbeugen in der Lage waren, den Boden zu berühren. Dies, ohne einen Schmerzlaut von sich zu geben und ohne wie ich ständig «ächzen» zu müssen. Nach jeder Lektion verabschiedeten wir uns artig voneinander und ich war ganz erstaunt, dass mich meine Frau immer wieder wegen Durchhaltewillens lobte. So blieb mir jeweils gar nichts anderes



Auf meinen Velo-touren während der Pandemie stiess ich immer wieder auch auf skurrile Sachen.



Auf den Alpenpässen verwandelt sich Regen halt rasch in Schnee. Aber auch das vermochte uns nicht zu stoppen.

Bild rechts: In den wunderschönen Speisesälen von Jugendstil-Hotels lässt sich von vergangenen, geruhsamen Zeiten träumen. Und festlich tafeln.

Obwohl ich immer Zelt und Schlafsack dabei habe, war es mir auf der Tour ein Vergnügen, in einem geschichtsträchtigen Hotel wie dem Kurhaus Bergün einzukehren.



übrig, als am nächsten Tag wieder zur selben Zeit mit den durchtrainierten Frauen auf der Wiese zu stehen und ein Training zu absolvieren, das selbst die Turnstunden in der Rekrutenschule in den Schatten stellt.

Jetzt aber wieder raus

Nach diesen intensiven vormittäglichen Trainings war ich jeweils über Mittag damit beschäftigt, Suppen vom Chabis-Chäs-Verkaufswägelchen an der Poststrasse an die Endverbraucher zu liefern, welche sich im Home-Office befanden. Und dann endlich an den Nachmittagen gabs für mich und mein Fahrrad kein Halten mehr. Ich radelte um die Bäume in den Ustermer Wäldern herum, und versuchte beim Passieren von Hunderten, welche mit ihren Besitzern/-innen unterwegs waren, nicht die langen Leinen zu übersehen, welche über die Wege gespannt waren und die Vierbeiner mit den Zweibeinern verband.

Schliesslich hatte die erste grössere Ausfahrt nach langem zum Ziel, möglichst nahe der Grenze entlang um die Schweiz zu fahren. Ich kann dieses Vorhaben übrigens wärmstens weiterempfehlen. Probleme gabs aber im Jura, in Pruntrut wurde ich vom Schweizer Militär aufgehalten, da ich wegen Corona das französische Territorium zu meiden hatte. Das erinnerte mich an eine früher einmal absolvierte Umrundung der Schweiz. Diese hatte aber zum Ziel, nie Schweizer Boden zu betreten.

Es war damals eine fantastische Tour. Zum Beispiel führte sie über den Arlberg, auf dem im Frühling noch Restschnee lag, Innsbruck, den Brenner, Verona, das Aostatal, Chamonix und Pontarlier. Bei Schaffhausen war ich schliesslich wieder zurück in die Schweiz gelangt. Dieses Mal, es war wie damals im Frühling, überquerte ich die Furka, ohne zu wissen, dass erst am Vortag die Winter Sperre aufgehoben worden war. Bei der Abfahrt in Richtung Andermatt vermisste ich dann schmerzlich meine dicken Winterhandschuhe, welche sich wohl im Schrank in Uster wohlig an den warmen Pullover kuschelten.



Persönliches Highlight

Im Spätherbst radelte ich dann noch einmal in Richtung Tessin, die Sonnenstube der Schweiz. Als ich in Rekingen bei strömendem Regen in Richtung Nufenen, dem höchsten Pass der Schweiz, losfuhr, war er im Gegensatz zur Furka und den meisten anderen Pässen noch offen. Mit der Zeit wurden die Regentropfen von immer grösser werdenden Schneeflocken abgelöst. Es war traumhaft, durch den jungfräulichen Schnee sich der Passhöhe zu nähern, ohne von einem einzigen Auto überholt zu werden. Doch plötzlich überholte mich eine Ko-

lonne von Schneeräumfahrzeugen. Einer der Lastwagenfahrer versuchte mich von meinem Vorhaben, den Pass zu überqueren, abzubringen, da oben schon 25 Zentimeter Neuschnee lagen. Ab diesem Zeitpunkt war für mich klar, dass ich das Fahrrad im Notfall selbst über den Pass tragen würde. Endlich oben angekommen, galt es, die Fahrt von der Passhöhe ins Tal zu bewältigen. Dies war die noch grössere Herausforderung: Erstens froh ich alleine schon im Stillstand, zum anderen konnte ich nur sehr langsam fahren, da ein Bremsmanöver unweigerlich einen Sturz bedeutet hätte. Weil sich die Abfahrt dadurch derart in die Länge zog, kam ich unten in Airolo tiefgefroren an.

Jetzt wird's peinlich

Um zu kontrollieren, ob meine Finger schon schwarz waren und amputiert hätten werden müssen, musste ich die Handschuhe ausziehen, was mit Mühe und Not und vor allem Geduld gelang. Als ich dann die Schnalle vom Helm lösen wollte, musste ich kapitulieren, da ich überhaupt kein Gefühl mehr in den Fingern hatte und den Verschluss nicht ohne fremde Hilfe öffnen konnte. So blieb mir nichts anderes übrig, als unter den interessierten Blicken der Tessiner Männer am Stammtisch die Bedienung zu bitten, indem ich ihr mein Kinn entgegenstreckte, den Verschluss zu lösen. Nach zwei Stunden, immer noch schlotternd vor Unterkühlung, und trotz

Unmengen heissen Tees im Magen, verliess ich das Bahnhofbuffet in Airolo. Ich werde es in bester Erinnerung behalten.

Epoche meiner Träume

Obwohl ich für den Notfall immer Zelt und Schlafsack dabei habe, geniesse ich es auch, spontan in geschichtsträchtigen Hotels zu nächtigen. Und da gibt es sehr viele in der Schweiz, meine geschundenen Glieder für eine Nacht zu deponieren. In diesen meist prächtigen Häusern aus der Epoche des Jugendstils lässt es sich in wunderschönen Speisesälen vortrefflich von vergangenen, geruhsameren Zeiten träumen.

Der Fernseher war noch der Feldstecher, welcher bereitlag, um am Berg oben Tiere zu beobachten. Das Spa war, wenn überhaupt, ein Holzzuber. Man sprach noch miteinander und schaute nicht ständig aufs Handy, um sicher zu sein, dass man auch wirklich Empfang hat und «online» ist.

Und nun muss ich zum Schluss noch klarstellen, dass mich meine Frau bei diesen Touren oft auch begleitete. Aber sie war häufig dennoch froh, mal wieder eine Nacht im eigenen Bett zu verbringen. Sie geniesst es, unsere Enkelinnen zu hüten, und ist froh, wenn ich ab und zu verreise und so nicht auf die Idee komme, den Haushalt nach männlichem Gutdünken durchzuorganisieren.

Karl Günthard



Die verdiente Entschädigung für alle Strapazen.

«USTER REPORT»-KOCHTIPP

Fisch-Frittata von David Geisser

Starkoch David Geisser offenbart im «Uster Report» einige seiner köstlichen Rezepte und wird somit dem einen oder anderen kulinarischen Geniesser eine Freude bereiten.



Im Alter von 18 Jahren gestaltete David Geisser mit seiner schulischen Abschlussarbeit ein Kochbuch unter dem Titel «Mit 80 Tellern um die Welt» und schaffte damit über Nacht den Sprung in die nationalen Medien. Daraufhin folgten diverse Artikel in den Printmedien sowie Fernsehauftritte, unter anderem auch bei «Aeschbacher».

Im Februar 2013 stand David Geisser im Dienst der päpstlichen Garde in Rom und schrieb dort neben seinem zweijährigen Dienst sein drittes Kochbuch «Buon Appetito», das einen internationalen Erfolg erzielte. Es folgten sein eigener Youtube-Kanal «It's cooking time» und die Publikation seines vierten Kochbuchs «Apéro Riche».

Anfang Januar 2018 hat David Geisser sein eigenes Kochstudio in Wermatswil eröffnet. Damit ist es ihm nun möglich, seine Erfahrungen auch praktisch weiterzugeben. Das folgende Rezept ist aus seinem Kochbuch «Apéro Riche».



Einkaufsliste – Rezept für 4 Personen:	
300 g Fischfilets, ohne Haut	1 Zucchini
100 g Crevetten, vorgegart	1 Schalotte
8 Eier	1 Bund Kerbel
50 ml Vollrahm	Olivenöl zum Braten
50 g Parmesan, gerieben	Butter zum Ausfetten
100 g Cherrytomaten	Meersalz
	Pfeffer aus der Mühle



Zubereitung

- ☞ Die Fischfilets in ca. 2 cm breite Streifen schneiden.
- ☞ Den Kerbel hacken.
- ☞ Die Eier mit dem Rahm und dem Parmesan in einer Schüssel verrühren.
- ☞ Die Cherrytomaten waschen und vierteln.
- ☞ Die Zucchini waschen, die Enden abschneiden und auf der Röstiraffel reiben.
- ☞ Die Schalotte schälen und klein würfeln.
- ☞ Den Backofen auf 180 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen.
- ☞ Eine ofenfeste Form mit wenig Butter ausfetten.
- ☞ In eine Pfanne ein wenig Öl geben und die Schalottenwürfel darin glasig dünsten.
- ☞ Die Tomaten und die Zucchini dazugeben und kurz mitdünsten.
- ☞ Kurz abkühlen lassen und danach mit dem Kerbel zur Eiermasse geben.
- ☞ Mit Meersalz und Pfeffer abschmecken.
- ☞ Die Eiermasse in die Form füllen und den leicht gesalzenen Fisch und die Crevetten darauf verteilen.
- ☞ Die Form auf die mittlere Schiene geben und ca. 10–20 Minuten fertig backen, je nach Gratinform.

Kochtipps:

Seit 2019 hat David Geisser mit «Choche und Gnüsse» eine eigene Kochshow beim Regionalsender TVO. Dort und auch im «Uster Report» weicht er in seine Tipps & Tricks ein.



QR-Code scannen
und Video
anschauen.



AN JEDER VZO-HALTESTELLE



Echtzeit-Fahrplanauskunft dank neuem QR-Code

An jeder der 451 VZO-Bushaltestellen können sich die Fahrgäste jetzt über die minutengenaue Ankunft ihres Busses informieren. Per Smartphone wird ein sogenannter QR-Code fotografiert, der die nächste Busfahrt in Echtzeit auf dem Handy anzeigt.

Wer an einer VZO-Haltestelle auf den Bus wartet, möchte wissen, ob der Bus auch pünktlich eintrifft. Diese Information ist jetzt an jeder VZO-Haltestelle per Handy abrufbar. Auf allen an den Haltestellen angebrachten Fahrplänen befindet sich ein QR-Code, der sich mit dem Smartphone fotografieren lässt und einem so die minutengenaue Abfahrtszeit der nächsten Busse an der jeweiligen Haltestelle anzeigt. Eventuelle Verspätungen oder Störungen auf dem Netz können ebenso abgelesen werden.



Was ist ein QR-Code?

QR-Codes speichern Informationen und machen sie abrufbar. Das Einlesen des QR-Codes kann bei den meisten Smartphones mit der normalen Kamera oder mit einer QR-Code-Scanner-App erfolgen.



Publireportage



wieder als Stadträtin und Stadtpräsidentin
BARBARA THALMANN

wieder als Stadtrat
STEFAN FELDMANN

wieder als Primarschulpräsidentin
PATRICIA BERNET

in den Gemeinderat
SP USTER – LISTE 1

www.sp-uster.ch



DIE STADTPARTEI

SUCHTPRÄVENTION

Unterstützen Sie Ihr Kind beim Umgang mit Alkohol

Die meisten Jugendlichen wollen Suchtmittel ausprobieren. Neben Tabak, Cannabis und Partydrogen gehört insbesondere auch Alkohol dazu. Je offener Eltern mit ihrem Sohn oder ihrer Tochter über das Thema sprechen, desto besser lernt ihr Kind, mit den unterschiedlichen Substanzen umzugehen. Dazu zählt auch der Umgang mit Alkohol.

Das sagt das Gesetz über Verkauf und Abgabe:

- Bier, Sekt und Wein (Gebrautes) frühestens ab 16 Jahren
- Spirituosen und Mischgetränke mit Spirituosen (Gebranntes) frühestens ab 18 Jahren

Mit 16 oder 18 Jahren ist der Körper noch in Entwicklung und die Selbstkontrolle in der Pubertät eingeschränkt. Alkohol wirkt stärker als bei Erwachsenen. Dass es bis zu einer Stunde dauern kann, bis Alkohol wirkt, unterschätzen Jugendliche oft. Mit einer klaren Haltung helfen Sie Jugendlichen beim Umgang mit Alkohol.

Vereinbaren Sie Regeln

Jugendliche, deren Eltern den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol thematisieren und über mögliche negative Auswirkungen sprechen, trinken weniger.

- Klare Regeln und Abmachungen geben den nötigen Rahmen.
- Thematisieren Sie Wirkung und Risiken von Alkohol in der Familie und im Umfeld.
- Machen Sie sich Ihre Einstellung zum Alkohol bewusst.
- Werden Sie sich als Eltern einig, welche Regeln (ab wann Alkohol, Ausgangszeiten, sicherer Heimweg etc.) Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn vorgeben.



- Wenn Grenzen überschritten und Regeln gebrochen werden, sprechen Sie darüber, warum es nicht funktioniert hat, und setzen Sie die vorher vereinbarten Konsequenzen um.
- Informieren Sie sich zum Thema und lassen Sie sich bei Fragen oder Unsicherheiten von uns beraten.

Die Eltern-Infoline hilft bei Fragen rund um den Konsum.

Ein Alkoholabsturz ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Das Rauschtrinken Jugendlicher ist besonders schädlich, beeinträchtigt die körperliche und geistige Entwicklung und kann sogar tödliche Folgen haben. Regelmässiges Rauschtrinken in der Jugend erhöht zudem das Risiko einer späteren Alkoholabhängigkeit.

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

Brauchen Sie Rat? Rufen Sie uns an. Das Fachteam der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland informiert unkompliziert, vertraulich und kostenlos:

ELTERN-INFOLINE 043 399 10 99

Dienstag 14–17 Uhr / Donnerstag 9–12 Uhr

Ratgeber und nützliche Links:

www.sucht-praevention.ch/eltern

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland – bei Fragen rund um Digitale Medien, Substanzen, deren Konsum und Suchtprävention in den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster.

KRIEG IN DER UKRAINE

Protestkundgebung in Uster vom 5. März 2022

Aus Solidarität zur kriegsgebeutelten Bevölkerung in der Ukraine nach dem Überfall durch Russland hatten verschiedene Ustermer Organisationen für den Abend des 5. März 2022 zu einer Kundgebung gegen den Krieg in der Ukraine aufgerufen.

Bei diesem Anlass auf dem Stadthausplatz ab 18 Uhr sprachen vor den Demonstrierenden Stadtpräsidentin Bar-

bara Thalmann, Sascha Volkov vom Ukrainischen Verein Schweiz sowie die Ustermer Nationalrätin Meret Schneider. Im Anschluss fand ein Umzug mit Lichtern und Kerzen zur Burg Uster statt. Diese wurde als weiteres Zeichen der Solidarität während einer Woche abends in den Farben der ukrainischen Flagge blau-gelb angestrahlt.

Text und Fotos: Martin Mäder



UNTERNEHMER IM FOKUS

Patrick Stark, Geschäftsleiter Werkheim Uster

Seit über 40 Jahren stellt das Werkheim Uster Menschen mit einer Beeinträchtigung in den Mittelpunkt der täglichen Arbeit und setzt sich für ihre Teilhabe an der Gesellschaft ein. Heute leben und arbeiten dort rund 285 Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Seit Anfang Juli 2010 führt Patrick Stark das Werkheim als Geschäftsleiter.

Offiziell eröffnet wurde das Werkheim Uster am 13./14. September 1980 worden, damals gab es 40 Wohn- und 70 geschützte Arbeitsplätze. Die eigentliche Gründung der Stiftung Werkheim Uster war aber bereits ein Jahr zuvor durch den Verein «insieme Zürcher Oberland» und die Gemeinden der Bezirke Hinwil, Pädikon und Uster vollzogen worden.

Die Idee zum Werkheim Uster hatten Eltern, die für ihre Kinder mit einem Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung betreutes Wohnen ermöglichen und mit einer Behindertenwerkstatt sinnvolle Arbeit schaffen wollten. Somit war diese Institution nicht einfach «nur» ein Wohnheim, sondern von Beginn an wurde dort von den betreuten Personen auch produziert und eine Arbeitsleistung erbracht.

Meilenstein «Mehrwerk»

Seit knapp zwölf Jahren wird das Werkheim Uster von Patrick Stark (Jg. 1969) geführt. Zuvor war er während acht Jahren Geschäftsführer der kantonalen Kinder- und Jugendförderung (Okaj Zürich). Er verfügt über ein Nachdiplomstudium in Betriebsökonomie und einen Master in Public Administration. Stark konnte zusammen mit seinem Leitungsteam seither mehrere grössere Projekte erfolgreich stemmen.



Ein solcher Meilenstein ist das Projekt «Mehrwerk», ein eigentliches Inklusions-Gewerbezentrum. Hierfür wurde im Jahr 2020 eine Liegenschaft am Standort Industriepark 1/3 im Loren-Quartier gekauft, im November 2021 erfolgte der Bezug. Gemäss Patrick Stark «sollen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ganz selbstverständlich gemeinsam arbeiten».

«Mit diesem Projekt verfolgen wir die Vision von mehr Zusammenarbeit, mehr

Patrick Stark leitet das Werkheim Uster seit Anfang Juli 2010.

Besprechung im «Chefbüro» (v.l.): Daniel Dietrich, Geschäftsbereichsleiter Betriebe, Geschäftsleiter Patrick Stark und Anita Kupper, Leiterin Fachstelle Kommunikation.





Lesen Sie, was der Leiter des Werkheims Uster, eine soziale Einrichtung im Spannungsfeld von Inklusion und wirtschaftlicher Produktion, gegenüber dem «Uster Report» noch zu sagen hatte:

Subjekt oder Objekt?

Patrick Stark: Subjekt – dieser Begriff klingt für mich sympathischer, weil für mich der Mensch im Vordergrund steht.

Subjektfinanzierung soll zwar Menschen mit Behinderung mehr Wahlfreiheit und Selbstbestimmung bringen, doch für Institutionen wie das Werkheim wird es weniger Beiträge geben. Das ist dann weniger sympathisch, oder?

Subjektfinanzierung ist grundsätzlich positiv für Menschen mit Beeinträchtigung, weil sie neu diejenigen sind, die entscheiden, wo sie ihre persönliche Unterstützung einkaufen. Diesen Weg finden wir richtig. Wie sich dadurch die Beiträge entwickeln, ist offen. Es ist auf alle Fälle unsere Verantwortung, dass wir passende Angebote bereitstellen, die auch gefragt werden. Mit der Subjektfinanzierung bieten sich für das Werkheim auch neue Chancen für Dienstleistungen, die noch besser auf den individuellen Bedarf abgestimmt sind.

In der Institution wird nicht «nur» gewohnt, sondern viele Menschen mit einer Beeinträchtigung leisten auch wertvolle Arbeit. Hier betreut Werkheim-Mitarbeiter Linus Hut die Ausgabe des Büromaterials.

Möglichkeiten und mehr Inklusion. Gemeinsam mit eingemieteten Partnerbetrieben und Firmen in der Nachbarschaft wollen wir an diesem Standort zusätzliche, inklusive Arbeitsmöglichkeiten schaffen», erklärt Patrick Stark.

Nicht von heute auf morgen

Patrick Stark ist sich bewusst, dass diese Vision «nicht von heute auf morgen» wahr wird. Für ihn geht es auch um einen kulturellen Wandel hin zu mehr Zutrauen: «Erste Pilotprojekte konnten wir während der Bauphase bereits umsetzen, beispielsweise ein Recycling-Angebot für die Firmen oder das gemeinsame Streichen von Türcargen mit dem dort eingemieteten Malerbetrieb Gigamaler.»



Der 2019 eingeweihte «Kubus» beherbergt 13 Wohnstudios, eines davon wird von Linus Hut bewohnt. Es war die erste eigene Wohnung, die er selbst einrichten konnte.

Die Subjektfinanzierung wird eine Verlagerung hin zu ambulanten Angeboten auslösen. Die Reaktion des Werkheims?

Es ist schon heute unser Ziel, passgenaue Angebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung zu haben: Wir wollen genau das anbieten, was jede einzelne Person braucht. Daher bieten wir schon heute punktuelle und individuelle Begleitung in verschiedenen Wohnungen im Quartier. So haben wir neben unseren gut 100 Wohnplätzen am Hauptstandort vom Werkheim Uster auch über 70 Wohnplätze in ganz Uster, zum Beispiel in einem Mehrfamilienhaus.

Wie optimal ist es, dass die Wohnangebote des Werkheims über die ganze Stadt verteilt sind?

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, dass wir Wohnangebote dort anbieten, wo auch sonst gewohnt und gelebt wird. Klar, für die Begleitung ist dies natürlich etwas aufwändiger. Doch es besteht eine hohe Nachfrage für möglichst selbstbestimmtes Wohnen. Es ist der Wunsch von vielen, zu zweit oder alleine in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Dort, wo es mehr Unterstützung braucht, schaffen wir weitere Angebote. So haben wir mit unserem «Kubus» mit 13 Wohnstudios seit 2019 eine Wohnform für selbstständige Menschen mit einer Beeinträchtigung geschaffen.

Was ist das Werkheim mehr: Wohnheim, Produktionsstätte, Gärtnerei oder Gastrobetrieb?

Zuallererst ist das Werkheim Uster ein Dienstleister für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Wir unterstützen beim Wohnen und beim Arbeiten, deshalb haben wir Wohnangebote und eigene Betriebe oder unterstützen in Partnerbetrieben. Das heisst, unsere Betriebe sind eigentlich Mittel zum Zweck. Wir sind sehr breit aufgestellt und können mit unterschiedlichen Tätigkeiten, verschiedenen Berufsfeldern, an mehreren Standorten und mit ganz verschiedenen Menschen mit und ohne Beeinträchti-



gung passende Angebote schaffen – sowohl für Klienten als auch für Kunden.

In Uster gibt es Kritik an den Gastronomie-Aktivitäten des Werkheims. Die Rede ist von ungleich langen Spiesen wegen der Förderung durch die öffentliche Hand. Für Sie verständlich?

Das Werkheim Uster erhält vom Kanton Zürich nur Beiträge für Betreuungsdienstleistungen für die Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung. Das heisst, wir werden für extra qualifiziertes Personal entschädigt, welches Menschen mit einer Beeinträchtigung individuell begleitet. Unsere Gastronomiebetriebe – das «8610 Restaurant» an der Friedhofstrasse, das «8610 am See» in Niederuster und das «8610 im Stadtpark» – sind nicht mit staatlichen Geldern quersubventioniert, sondern haben die gleichen

Das «Mehrwerk» im Loren-Quartier ist ein eigentliches Inklusions-Gewerbezentrum und war im November 2021 frisch bezogen worden. Seit Ende Februar ist es auch offiziell angeschrieben.

Der Werkheim-Betrieb «Gartenraum» bindet zurzeit 600 Bündeli für das Sächsilüüte in Zürich – für den Bündeli-Haufen, auf dem der Böögg stehen wird. Ein grosser Kundenauftrag, wo alle Mitarbeitenden ihre Stärken einbringen können.



Philippe Keller, Mitarbeiter integrativer Arbeitsplatz im Migros Verteilbetrieb AG in Volketswil. Dort sind über 25 Mitarbeitende des Werkheims Uster an integrativen Arbeitsplätzen tätig. Foto: Mirco Rederlechner, easypictures.ch.

Bedingungen wie jeder andere privatwirtschaftlich geführte Betrieb.

Wie würden Sie die Unternehmenskultur beschreiben?

Wir haben in unserem Tun immer die Menschen mit einer Beeinträchtigung im Blick. Wir haben einen hohen Anspruch, uns weiterzuentwickeln, und möchten stetig dazulernen. Damit fordern wir uns durchaus auch selber heraus.

Welches war die beste unternehmerische Entscheidung, die Sie getroffen haben?

Dass wir beim Kauf des Industriepark 1/3 die Chance gepackt haben und das Gebäude erworben haben, um unsere Vision vom «Mehrwerk» realisieren zu können. Nun geht es darum, die Vision im Alltag umzusetzen.

Welche Entscheidung bereuen Sie im Nachhinein?

Auch wenn das «Mehrwerk» ein wirklich tolles Projekt ist, hat es uns auch an Grenzen gebracht. Es hat uns gefordert



und fordert uns noch immer, in einem relativ kurzen Zeithorizont das neue Konzept zu entwickeln und im Innenausbau umzusetzen.

Was haben Sie für Führungsgrundsätze?

Mir ist wichtig, dass wir wissen, wohin wir wollen. Entscheidend, damit das Werkheim seinen Auftrag gut erfüllen kann, sind die Mitarbeitenden. Sie sollen sich wohl und respektiert fühlen in ihrem Aufgabenbereich und dort auch Verantwortung übernehmen können.

Wo finden Sie Erholung und Ausgleich vom Berufsalltag?

Für mich ist meine Familie ein zentraler Ort, wo ich mich erhole. Dazu ist für mich der Sport ein wertvoller Ausgleich.

Wir sehen uns in drei Jahren wieder: Von welcher «Errungenschaft» im Betrieb werden Sie mir freudig berichten?

Da komme ich wieder zurück zur Subjektfinanzierung: Ich freue mich, wenn wir in drei Jahren bei «Wohnen à la carte» sind, wo sich Menschen selbstständig auswählen können, welche Begleitung sie sich von uns wünschen. Ausserdem erzähle ich Ihnen von unserem 10-Jahre-Jubiläum am See, das wir dann hoffentlich im neuen Seerestaurant gemeinsam feiern konnten.

Interview: Martin Mäder



Das Werkheim Uster in Kürze

Eröffnung: 1980

Beschäftigte: total 550, mit und ohne Beeinträchtigung

Präsidentin des Stiftungsrats: Annemarie Beglinger-Vögeli

DAS 50-FRANKEN-BILD

Wettbewerb



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

TAVERNA
Poseidon

Das Bild in der Ausgabe 1/2022 zeigt eine Gebäudebeschriftung im Zeughausareal, und zwar beim House of Mezze.

Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinner dieses Wettbewerbs und damit eines 50-Franken-Konsumationsgutscheins der Taverna Poseidon in Uster ist: Pascal Gressly, Uster.

Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Uster. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Uster Report», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. **Einsendeschluss ist der 8. April 2022.**

Dieser Wettbewerb wird gesponsert von der Taverna Poseidon, Uster, «Griechisch essen wie die Götter», www.taverna-poseidon.ch

HALLO
YARIS CROSS

TOYOTA
+ bamert
TOP-ANGEBOT

10 JAHRE
TOYOTA
GARANTIE

DER KOMPAKTE 4x4-HYBRID SUV
Jetzt Probe fahren!

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Inmatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch. Yaris Cross Elegant, 1,5 HSD, 85 kW/116 PS, Verbrauch 5,1/100 km, CO₂ 115 g/km, En.-Eff. A. Zielwert. CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 118 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP

garage bamert ag uster

044 905 20 30 **DAS TOYOTA-CENTER ZÜRICH OBERLAND SEIT 55 JAHREN** bamert.ch

STADT USTER IMPRESSUM

Notfallnummern

Feuerwehr	118
Polizei	117
Sanitätsnotruf	144

«Aerztefon» Nottfalldienst
(Gratisnummer) 0800 33 66 55

Elternnotruf 0848 35 45 55

Frauenhaus und
Beratungsstelle 044 994 40 94

Rega, Schweizerische
Rettungsflugwacht 1414

Seerettungsdienst 118

Spital Uster 044 911 11 11

Telefonhilfe
für Kinder und Jugendliche 147

Tierambulanz 0800 55 70 10

Vergiftungen 145

Spitex Uster 044 905 70 80
Ambulante Hilfe und Pflege, Hilfe- und
Pflegeberatung, hauswirtschaftliche Unter-
stützung, psychiatrische Pflege, Hilfsmittel-
beratung, Kontinenz- und Stomaberatung,
Sturzprävention
Wagerenstrasse 45
Bürozeiten, Mo–Fr 8.00–12.00
14.00–17.00

Online-Anmeldung rund um die Uhr
www.opanspitex.ch

Spitex-Shop 044 905 70 80
Verkauf und Vermietung von Hilfsmitteln
Wagerenstrasse 45
Öffnungszeiten:
Montag und Freitag 14.00–16.00 Uhr
Dienstag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch 17.00–19.00 Uhr

Heime Uster 044 905 11 11
wohnen – begleiten – pflegen
Im Notfall ist der Eintritt ins Pflegezentrum
innert kürzester Zeit möglich.
www.heime-uster.ch

Trauerportal
Telefon 043 833 80 75
E-Mail trauer@ieb-medien.ch

www.uster-report.ch

Ausgabe 2/2022
Nr. 178, 30. Jahrgang

Uster Report
Das sympathische Stadtmagazin für Uster
und Umgebung
Erscheint 6-mal pro Jahr

Herausgeber
IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
E-Mail: info@ieb-medien.ch
Telefon: 043 833 80 60 / Fax 043 833 80 44

Redaktionsmitglieder
Martin Mäder, Chefredaktor
Rahel Uster, Luc Müller, Cynthia Gehrig,
Manuela Schlumpf, Mara Schneider,
Karl Günthard, Ruedi Gysi, Michael Köhler

Inserate
Thomas Käser (Verkaufsleitung)
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg
E-Mail: t.kaeser@ieb-medien.ch
Telefon: 043 833 80 60 / Fax 043 833 80 44

Druck
FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

**GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.** 
STAMPATO IN SVIZZERA.

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss: 8. April 2022
Erscheinung geplant: 6. Mai 2022

Auflage
19 000 Exemplare

Geschenkabo
Jahresabonnement CHF 45.–

Spenden
IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
IBAN CH88 0070 0113 5001 8252 9

Titelbild
Der «Reigen um das Stadthaus Uster».
Karikaturen: Mara Schneider
Foto: Martin Mäder

Texte dürfen nicht für andere Veröffent-
lichungen verwendet werden.

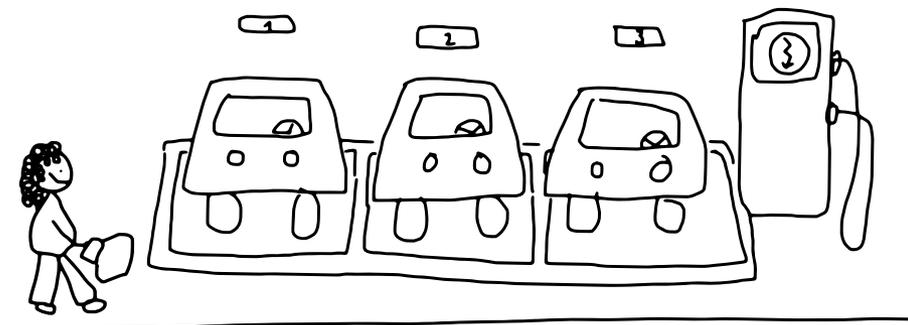
Wir investieren lieber in unseren Service als in **Tennis-Millionäre.**

Immer **genau genug** Internet – zum **fairen Preis.**

gga.ch

GGAmaur
Genau mit uns.

Mit innovativen Ideen immer startklar.



Entdecken Sie unsere flexible E-Ladelösung
mit intelligenter Steuerung.
www.energieuster.ch/ladeloesung

 **energie
uster**



Kunz Baumschulen

Alles für Ihren Garten. Natürlich Kunz.

Gschwaderstrasse 75
8610 Uster-Winikon
044 941 17 37



Generation
Nachhaltigkeit